



**BUNDESREALSCHULE
UND
BUNDESREALGYMNASIUM
SALZBURG**

**SCHULBERICHT
ÜBER DIE JAHRE
1928 BIS 1953**

HERAUSGEGEBEN IM 103. BESTANDSJAHR DER SCHULE

ZUR GEFÄLLIGEN BEACHTUNG

Seit dem Erscheinen des letzten Jahresberichtes der Bundesrealschule in Salzburg im Schuljahr 1927/28 ist ein Vierteljahrhundert vergangen. Ein Kreis von Lehrern der Schule hielt die Zeit nun für gekommen, wieder an die frühere Tradition der Jahresberichte anzuknüpfen. Die Herausgeber haben zwar alles versucht, um eine möglichst geschlossene Übersicht über das schulische Geschehen in diesen 25 Jahren im allgemeinen und im letzten Schuljahr im besonderen zu erreichen, aber trotzdem ist sicher manche Lücke geblieben und hat sich mancher Irrtum eingestellt. Ein Teil der Dokumente ist im Lauf der Kriegs- und Nachkriegswirren verloren gegangen, und daher war es besonders bei den Jahrgängen, die in den letzten Kriegsjahren maturierten, nicht möglich, in jedem Fall genau entscheiden zu können. Für diese und andere Fehler bitten die Herausgeber um Nachsicht, ebenso sind sie für Aufklärung von Irrtümern dankbar. Eine Reihe von Arbeitsbereichen konnte in diesem Übersichtsbericht aus technischen Gründen nicht aufgenommen werden; wir denken z. B. an das reiche Arbeitsfeld der Elternvereinigung, die sich, wie zum Teil aus der Schulgeschichte hervorgeht, auf vielen Gebieten äußerst tatkräftig und erfolgreich einsetzte. Diese und andere Fragen sollen in Zukunft gewiß nicht zu kurz kommen.

So bitten wir alle Leser des Berichtes um wohlwollendes Verständnis für die gute Absicht des Unternehmens und danken allen genannten und ungenannten Kollegen für ihre bereitwillige Mitarbeit, die den Herausgebern in überaus erfreulicher Weise zuteil wurde. Der Bericht möchte ein Zeichen der erzieherischen Bemühungen einer großen Schule sein, die trotz allen zeitlichen und räumlichen Schwierigkeiten immer das Beste an der Jugend und mit der Jugend wollte.

Copyright 1953

Verlag Karl Gordon, Salzburg
Gedruckt bei R. Kiesel, Salzburg

ZUM GELEIT

Ich freue mich über den Entschluß der Direktion und des Lehrkörpers der Bundesrealschule und des Bundesrealgymnasiums, einen Schulbericht herauszugeben. Dieses Vorhaben ist besonders zu begrüßen, weil dadurch an der größten Schule des Bundeslandes Salzburg und an einer der großen Schulen Österreichs über ein Vierteljahrhundert hinweg die Tradition der Herausgabe von Jahresberichten wieder aufgenommen wird. Dies ist um so notwendiger, da die 25 Jahre, die seit dem letzten Schulbericht verflossen sind, wahrhaft bewegte Zeiten waren. Nach all der Unruhe, den Wirren, Nöten und Leiden der Umsturz-, Kriegs- und Nachkriegszeit tut bewußte Besinnung und Vertiefung vor allem not.

Dieser Bericht will auch die Verbindung mit den ehemaligen Schülern der Anstalt wieder aufnehmen und will vor allem die Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule neu gestalten. Diese Beziehung zwischen beiden Erziehungsfaktoren soll inniger und einheitlicher werden als bisher. Es ist uns allen klar, daß die Schule ihre Bildungs- und Erziehungsziele nur erreichen kann, wenn Elternhaus und Schule in einem fruchtbaren Miteinander darum bemüht sind.

Zwei Ziele sind es, die jeder Bildung und Erziehung vorschweben: Das körperlich, geistig und seelisch gesunde Wachsen der Jugend und die Weitergabe, Erhaltung und Mehrung des Kulturgutes. So ist die Schule Pflanzstätte edlen Menschentums und Bekenntnis zum Geist. Der Weg der Humanität und des Geistes beginnt bei der Schule und wird in Zusammenwirken zwischen Eltern und Lehrern beschritten. Daß dieser Weg für die Bundesrealschule und für das Bundes-Realgymnasium ein glücklicher sei, ist mein Wunsch für die Zukunft.

Dr. Matthias Laireiter

Landesschulinspektor

Der vorliegende Bericht versucht, die verflossenen 25 Jahre seit Erscheinen des letzten Jahresberichtes zusammenzufassen.

Die Direktion freut sich, daß dadurch wieder Fühlung mit den ehemaligen Lehrern unserer Schule und den zahlreichen Maturanten, die in diesen Jahren unsere Anstalt verlassen haben, hergestellt wird. Darüber hinaus ist es mein besonderer Wunsch, die Verbindung mit den Eltern, mit denen ein persönlicher Kontakt bei unserer großen Doppelanstalt leider nur im bescheidenen Maße möglich ist, durch diesen Schulbericht zu fördern.

Prof. Erich Zadra

prov. Leiter.



IN MEMORIAM

An dieser Stelle soll aller gedacht werden, die während der letzten 25 Jahre als Angehörige unserer Schule aus dem Leben geschieden sind. Wir gedenken der verstorbenen und im Kriege gefallenen Mitglieder des Lehrkörpers ebenso wie der verstorbenen und leider so zahlreichen ehemaligen Schüler, die ihr junges Leben im Felde gaben.

Es ist ein schöner Brauch, wenn jubelnde Maturajahrgänge vor ihren geselligen Zusammenkünften am Kriegerdenkmal unserer Schule für ihre toten Kameraden einen Kranz des Gedenkens und Dankes niederlegen. Möge ihr Opfer aber auch das Vorbild vieler nach einem arbeitsreichen Leben verstorbenen Lehrer nie vergessen sein.

EHRE IHREM ANGEDENKEN

RS ODER RG?

REALSCHULE ODER REALGYMNASIUM?

Realschule oder Realgymnasium, das ist eine Frage, die den Eltern, die ihre Kinder der Mittelschule anvertrauen, oft großes Kopfzerbrechen verursacht. Und es ist in der Tat eine ebenso wichtige wie schwierige Entscheidung, die da zu treffen ist. Über die Möglichkeiten eines Übertritts von einer Schultype in die andere wird an anderer Stelle gesprochen. Durch Umfrage bei den Fachlehrern beider Schulkategorien konnte festgestellt werden, daß in der Realschule Schüler sitzen, die ihren Anlagen nach mehr Eignung für das Realgymnasium besitzen und umgekehrt.

Daß dem RG vielfach der Vorzug vor der RS gegeben wird, beruht nicht zuletzt darauf, daß den Absolventen des RG der Weg zu sämtlichen Hochschulen gleichermaßen offen steht, während die RS doch eindeutig auf die technische Hochschule vorbereitet. Überdies sind Eltern mit gymnasialer Vorbildung von dem überragenden Bildungswert des Lateins durchaus überzeugt, so daß sie ihren Kindern diese vortreffliche Geistesschulung nicht vorenthalten wollen.

Diese Eltern wissen vielleicht aus eigener Erfahrung, daß Latein als Fundament jeder zuchtvollen Denkschulung zu werten ist, die dann allen anderen Unterrichtsfächern zugute kommt, daß das Lateinstudium für die Erlernung weiterer Sprachen und das volle Verständnis der Muttersprache überaus förderlich ist. Latein ist ja auch heutzutage mehr als eine lebende denn eine tote Sprache anzusprechen, als Sprache des Gottesdienstes von 330 Millionen Katholiken, als Grundlage der romanischen Sprachen, des Spanischen und Portugiesischen in Übersee, als Sprache der Gebildeten im Mittelalter, als Unterlage der vielen Lehnwörter der Weltsprachen.

Nun erweist sich aber diese antike Sprache infolge der Schwierigkeit des Erlernens und der daraus folgenden ungünstigen Notengebung auf der Unterstufe als ein ausgesprochenes Auslesefach. Das in der 3. Klasse des RG auftretende Latein mit seinen strengeren Anforderungen an das logische Denkvermögen bereitet vielen Schülern größte Schwierigkeiten.

Es geht aber auch nicht an, das hohe Bildungsniveau unserer Anstalten etwa durch eine spielerische Behandlung dieses Gegenstandes herabzudrücken. Die Schulpraxis zeigt, daß das neu hinzutretende Latein die Arbeitskraft der Schüler sehr stark absorbiert, daß die anderen Fächer dann oft zu kurz kommen, wozu noch zu bemerken wäre, daß die volle Auslesekraft des Lateins erst im 2. Lernjahr, also in der 4. Klasse des RG, wirksam wird. Das Latein verursacht neben Mathematik eben die größten Schwierigkeiten,

über die manche anderweitig begabte Schüler schwer hinwegkommen.

Ein Ausweichen nur deswegen in die RS ist aber auch wieder nicht ohne weiteres zu empfehlen. Man kann im allgemeinen den Besuch der Realschule nur jenen Schülern anraten, die eine eindeutige Neigung und Begabung für die mathematisch-technischen Fächer aufweisen, was freilich bei Eintritt in die Mittelschule meist noch nicht hinreichend abzusehen ist. Es ist nämlich zu bedenken, daß auch beim Besuch der RS ein kritisches Stadium eintritt, die 5. Klasse, in der eine zweite Fremdsprache, das Französische, ferner Darstellende Geometrie nebst vermehrter Mathematik hinzukommen. Das Französische, dem nach Latein vor anderen Sprachen am meisten formalbildender Wert innewohnt, erweist sich auf dieser Schulstufe ähnlich dem Latein in der 3. und 4. Klasse des RG als Auslesefach. 3. und 4. Klasse der RS gefährden als lateinfreie Schulstufen weniger, das neu auftretende geometrische Zeichnen macht den Schülern meist viel Spaß.

In der Durchschnittsmeinung der Welt wird nun einmal die Anwendbarkeit des Gelernten als Gradmesser für die Hoch- oder Geringschätzung eines Bildungsganges gewertet, die verdienstsichernde Ausbildung erfreut sich gerade in unseren Notzeiten — wie dies ohne weiteres einzusehen ist — besonderer Bevorzugung. Die zweite Fremdsprache, das Französische der RS z. B., wird beiden Gesichtspunkten, der formalen Bildung des Denkvermögens wie der praktischen Verwendbarkeit gerecht. Die französische Sprache hat auch heute noch große Verbreitungsgebiete in aller Welt aufzuweisen.

Das Realgymnasium mit seiner stärkeren Betonung der sogenannten Realfächer anstatt des Übergewichtes der Sprachen an Gymnasien wurde seinerzeit als ein Kompromiß zwischen Schule und Leben empfunden. Mit der immer stärker vorangetriebenen Technisierung unseres Lebens gewinnt die naturwissenschaftlich-technische Seite der Ausbildung eine immer größere Bedeutung. Zwar hört man auch wieder versichern, daß sich Absolventen des humanistischen Gymnasiums trotz der unbestreitbaren Unverwertbarkeit eines Teiles ihres erworbenen Wissens jeder Lage anzupassen und sich in den Wirtschaftsprozeß rasch und sicher einzufügen wissen, was offenbar für gediegene Allgemeinbildung und ihre praktische Verwendbarkeit spricht.

Realschule und Realgymnasium sind eben als zwei allgemeinbildende Schultypen aufzufassen, die vorzugsweise auf die Hochschulen vorbereiten sollen. Die Frage, ob Realschule oder Realgymnasium zu wählen sei, ist jedenfalls einer sorgfältigen Erwägung wert, da es doch darauf ankommt, einen wichtigen Entschluß für den künftigen Lebensweg zu fassen. Prof. Dr. Josef Walter

WAS IST BEI SCHULTYPENWECHSEL ZU TUN?

Ein Schultypenwechsel unterliegt bis auf einige Ausnahmen, die noch gesondert angeführt werden, der Genehmigung durch das Bundesministerium für Unterricht. Dazu ist die Vorlage eines an das Unterrichtsministerium gerichteten vorschriftsmäßig gestempelten (dzt. S 6.—) Gesuches bei der Direktion der zuletzt besuchten Anstalt notwendig.

Ein Schüler, der zufolge seines Verzichtes auf eine Wiederholungsprüfung oder eine oder mehrere Nachtragsprüfungen zum Aufsteigen nicht geeignet ist, wird auch nicht zu einer Aufnahmeprüfung in eine nächsthöhere Klasse einer Mittelschule anderer Art zugelassen, auch dann nicht, wenn der, bzw. die Gegenstände der Wiederholungs-, bzw. Nachtragsprüfungen nicht verbindliche Unterrichtsgegenstände der angestrebten Mittelschultype sind.

Ausnahme bei Übertritt von der Unterstufe in die Oberstufe

Ohne ministerielle Bewilligung ist ein Wechsel der Mittelschulart mit gleichzeitigem Aufsteigen in die nächsthöhere Klasse trotz seiner „nicht genügenden“ Beurteilung oder Nichtbeurteilung in einem Gegenstand lediglich bei gleichzeitigem Übertritt von der Unterstufe (vierte Klasse) in die Oberstufe (fünfte Klasse) gestattet, sofern die „nicht genügende“ Beurteilung, bzw. die Nichtbeurteilung in einem Fache erfolgt, das ein nicht verbindlicher Unterrichtsgegenstand der gewählten anderen Mittelschulart ist.

Ferner ist noch ohne Bewilligung ein Wechsel der Schultype beim Aufsteigen von der 2. in die 3. Klasse der Realschule bzw. des Realgymnasiums möglich, weil die Lehrpläne dieser Schultypen bis einschließlich der zweiten Klasse weitgehend übereinstimmen.

Prof. Erich Zadra, prov. Leiter.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER SCHULE

VON DER GRUNDUNG BIS 1928

Als Salzburg Anfang des vorigen Jahrhunderts seine Unabhängigkeit verloren hatte, wurde es in der ehemaligen Residenzstadt still, Paläste standen leer, auf den Plätzen wuchs Gras und die Einwohnerzahl war unter 13.000 gesunken. — Es war die genügsame Biedermeierzeit.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts waren aber auch nach Salzburg die neuen Ideen vom freien Welthandel, von technischer Entwicklung und Bevölkerungszunahme gedrungen. Die Bürgerschaft suchte nach einer geeigneteren Vorbildung für Gewerbe,

Handel und technische Hochschule, als sie das humanistische Gymnasium bot.

So kam es am 15. November 1851 zur Eröffnung einer dreiklassigen Unterrealschule mit 195 Schülern in den Räumen des Studiengebäudes (neben der Kollegienkirche). — Wenige Jahre später wurden die Befestigungsanlagen, die die Stadt noch aus Paris Lodrons Tagen umgaben, geschleift, und unter dem Jubel der Bevölkerung traf die erste Eisenbahnlokomotive aus Wien in Salzburg ein.

Die Stadtgemeinde unter Bürgermeister Späth, die die Initiative zur Schulgründung übernommen hatte, mußte große finanzielle Hindernisse überwinden. So sollten Sachaufwand, Neuanschaffung von Lehrmitteln usw. aus einem Teil des Schulgeldes bestritten werden, der von der Stadtgemeinde als Realschulfonds verwaltet wurde. Diese Eigenart ist der Schule bis heute verblieben, während an anderen öffentlichen Mittelschulen im allgemeinen nicht nur die Bezahlung der Lehrerschaft, sondern auch der Sachaufwand vom Bund selbst bestritten werden. Die Mittel dieses Realschulfonds reichten aber insbesondere seit Ende des ersten Weltkriegs (Inflation) nicht aus, und die Schule geriet immer wieder in große Not, die vorübergehend durch Zuschüsse der Stadtgemeinde überwunden werden konnte. Bis heute ist es den dauernden Bemühungen der Direktoren nicht gelungen, die Schule auf eine sichere finanzielle Grundlage zu stellen, da weder Bund noch Stadtgemeinde neue Verpflichtungen übernahmen.

Im Herbst 1864 begann mit der Eröffnung einer vierten Klasse der Ausbau zur sechsklassigen Oberrealschule, der mit dem Schuljahr 1867/68 vollendet war. Schließlich folgte 1870 die Erweiterung zur siebenklassigen Anstalt.

Die Schülerzahl war gegen 400 gestiegen, und der Raummangel wurde drückend. Da erbaute die Stadtgemeinde am Gries, wo neben dem „Wilden-Mann-Brunnen“ (jetzt beim Festspielhaus) noch die alte Kaserne aus dem Dreißigjährigen Krieg stand, das für damalige Verhältnisse sehr großzügig geplante Gebäude, in das neben Haupt- und Volksschulen im Herbst 1873 auch die Realschule einziehen konnte. Nur während des ersten Weltkrieges mußte man vorübergehend ins Studiengebäude zurückkehren, da das Haus als Reserve-lazarett benötigt wurde. — Zur Zeit der 75-Jahr-Feier, 1926, umfaßte die Realschule 13 Klassen mit 475 Schülern. Zwei Jahre später wurde sie durch den Verlust ihres Direktors Franz Rathschüler schwer betroffen, der am 19. Juni 1928 in der Frauenmauerhöhle bei Eisenerz auf tragische Weise verunglückte.

VOM LETZTEN JAHRESBERICHT UBER DAS SCHULJAHR 1927/28 BIS HEUTE

Unter Hofrat Emil Nowak, der nach Direktor Rathschüler die Leitung der Anstalt übernahm, wurden ab Herbst 1928 die erste und zweite Klasse nach einem neuen Lehrplan unterrichtet (ab 2. Klasse

Französisch), der acht Klassen Realschule vorsah. Damit war die völlige Gleichstellung gegenüber dem Gymnasium erreicht. 1934/35 gab es daher das erstmal eine achte Klasse, während vorher mit sieben Schuljahren maturiert wurde.

Der Wunsch vieler Eltern nach einem Mittelweg zwischen dem humanistischen Gymnasium und der Realschule, der in seiner Fortsetzung an der Hochschule am meisten Möglichkeiten offen läßt, wurde 1930 mit der Eröffnung der ersten zwei Klassen eines Realgymnasiums erfüllt. Das Realgymnasium hat Latein, aber nicht mehr Griechisch wie das Gymnasium; es hat Englisch aber nicht mehr Französisch wie die Realschule. Es zeigte sich in der Folgezeit, daß der Zustrom zum Realgymnasium größer wurde als zur Realschule. — Die Entwicklung der Schule, wenigstens soweit es die Stamm-anstalt in Salzburg betrifft, war bis zur Gegenwart abgeschlossen, als 1936/37 zum erstenmal eine achte Klasse Realgymnasium zur Matura ging. Aus den kleinen Anfängen von 1851 war eine acht-klassige Doppelanstalt geworden: eine achtklassige Realschule und daneben ein achtklassiges Realgymnasium.

Der unermüdlichen Arbeit von Professor Georg Oberhofer, auf dessen Drängen später aus dem einen Turnsaal durch Unterteilung in halber Höhe zwei dringend benötigte Turnsäle entstanden, und dem tatkräftigen Obmann der Elternvereinigung, Kommerzialrat Schliesselberger, verdankt die Schule die Errichtung ihres Schi-heimes auf der Erentrudisalm. Die ganze Schule war 1934 zur Erentrudisalm hinaufgezogen, als in einer Feier der Obmann der Elternvereinigung dem Direktor den Schlüssel des Heimes übergab. Keine andere österreichische Mittelschule verfügte sonst noch über ein eigenes Schiheim. Die finanziellen Mittel, die die Elternvereinigung aufgebracht hatte, wurden in den folgenden Jahren durch den Verkauf von Schiheimmarken zu 1 Schilling vermehrt.

Hofrat Emil Nowak trat mit 27. März 1936 in den Ruhestand. Ein Abschiedsabend im Gasthof Steinlechner vereinigte damals die Kollegenschaft. Jene gesellige Atmosphäre herzlicher Kameradschaft, wie sie damals und an anderen Kollegenabenden zum Ausdruck kam, ist wohl allen Beteiligten in Erinnerung geblieben.

Als Studienrat Dr. Josef Villgrattner als Direktor gefolgt war, ließ er sogleich das Gebäude, das ursprünglich für eine siebenklassige Realschule bestimmt, nun schon 16 Klassen mit 593 Schülern beherbergen mußte, außen renovieren und herunterputzen. So verdankt ihm die Schule bis heute ihr verhältnismäßig ordentliches Äußere, während die Hofseite des Gebäudes auch heute noch eine Vorstellung vom vorherigen Aussehen gibt.

Vom 1. Februar 1937 bis Frühjahr 1938 leitete Direktor Hans Gumpoldberger die Schule. Auch er hatte mit der Raumnot zu kämpfen und mußte mehrere Wanderklassen einführen, die also ohne ständiges Klassenzimmer waren. Eine Hauptsorge der Direktoren war nach wie vor die Heizung, die, mit einer Lüftung kombiniert, durch

Umbauten und Verbesserungsversuche zwar komplizierter wurde, aber nach wie vor mangelhaft funktionierte.

Nachdem Direktor Hans Gumpoldsberger März 1938 in den Ruhestand getreten war, übernahm Prof. Alfred Kulnigg, erst als kommissarischer Leiter, später als Oberstudiendirektor, die Leitung. Aus der Bundesrealschule und dem Bundesrealgymnasium war die staatliche Oberschule für Jungen mit reichseinheitlichem Lehrplan geworden. Da aber die höheren Klassen natürlich bis zum Abschluß im wesentlichen nach dem bisherigen Realschul- bzw. Realgymnasiallehrplan unterrichtet werden mußten, entstand eine gewisse Uneinheitlichkeit. War es anfangs ein spürbarer Gegensatz zwischen Jugendorganisation und Schule, so griff später der Krieg in immer stärkerem Maße ins Schulgeschehen ein: Schüler der obersten Klassen wurden zum Reichsarbeitsdienst eingezogen oder meldeten sich als Freiwillige für die Offizierslaufbahn und machten eine vorzeitige Kriegsmatura. Andere erhielten auf Grund des Einberufungsbefehls zur Wehrmacht ein Abgangszeugnis mit Maturaklausel. — Hatten sie dann Urlaub, so besuchten sie fast immer ihre alte Schule, ihre Lehrer, soweit diese nicht selbst eingerückt waren, und die jüngeren Schüler betrachteten mit scheuem Staunen ihre ehemalige Gangaufsicht in tadelloser Uniform. Bei „Papa Schwarz“ aber saßen sie dann in der Wohnung beisammen und erzählten, und Oberschulwart Schwarz war mit seiner Frau allmählich die Seele der Schule geworden. Ihn traf man immer an, bei ihm ließ man seine Feld-Anschrift und Grüße an die Mitschüler... zu ihm kamen auch die Todesnachrichten und die vielen Sterbebilder.

In den letzten Kriegsjahren wurde aber auch das Schulleben selbst immer weitgehender betroffen. Da die meisten Lehrer eingerückt waren, mußten manche Klassen fast ausschließlich von weiblichen Lehrkräften unterrichtet werden. Sandkisten, Feuerpatschen und Kübel mit Wasserspritzen standen in den Gangecken, wobei sich ungeahnte Unfugmöglichkeiten eröffneten. Der Luftschutz erforderte auch während der Nacht Schüler und Lehrer als Feuerwachen im Schulgebäude. Erst wurden die Fliegeralarme nicht so ernst genommen, und man ging nur für einige Zeit in den Keller, aber nach den ersten Bomben wanderte die Schule schon bei Luftgefahr schleunigst zu den Stolleneingängen neben und im Neutor. Als schließlich das Generalkommando im ehm. Hotel Europe getroffen worden war, wurde ein Teil davon in die Schule verlegt, und den Turnsaal beschlagnahmte auf Jahre das ebenfalls von Bomben getroffene Bahnpostamt. Wie schon einmal im ersten Weltkrieg, mußte die Schule auch diesmal wieder ins Studiengebäude übersiedeln, wo ein verkürzter Unterricht bei drückender Raumnot versucht wurde. Die Schüler der oberen Klassen standen damals schon als Flak-Helfer bei den Fliegerabwehrbatterien rings um die Stadt: in Itzling, nahe der Plainbrücke, in Glanhofen, nahe dem Flugplatz, in Morzg und Maxglan. Sie wohnten in Baracken und die

Lehrer fuhren zu diesen Flak-Klassen hinaus, um ihnen dort Unterricht zu geben.

Bedenkt man, was alle diese Umstellungen und Erschwerungen für den Lehrkörper und eine an genaue Arbeit gewohnte Direktion an Lasten bedeuteten, die sich trotz allem bis zum äußersten um einen ordentlichen Unterricht bemühte, dann wundert man sich nicht, daß Oberstudiendirektor Kulnigg 1944 gesundheitlich zusammenbrach und bis Kriegsende von Oberstudienrat Karl Friedrich vertreten werden mußte.

Als im Sommer 1945 Direktor Dr. Otto Haustein mit der Leitung der Schule betraut worden war und die ersten Mitarbeiter um sich sammelte, mußte die Direktionskanzlei zunächst im Mädchenrealgymnasium eingerichtet werden, denn im Schulgebäude waren Amerikaner, Invalidenamts, Versicherungsamt und Displaced Persons, und aus manchem der mit Pappendeckel vermachten Fenster schauten Rauchabzugsrohre der Küchenherde.

Erst am 7. November 1945 war das Gebäude soweit verfügbar, daß für die Oberstufe ein verkürzter Unterricht möglich war und am 14. Jänner 1946 begann für alle Klassen der Unterricht. Wegen der umfangreichen Verwaltungsarbeiten wurde das Klassenzimmer neben der Direktion als eigene Kanzlei adaptiert. Dem Direktor Hofrat Dr. Haustein und der Kollegenschaft erwachsen in den folgenden Jahren des Überganges zu geordneten Unterrichtsverhältnissen mühsame Arbeiten. Das ohnehin nicht reiche Inventar der Klassen, Kabinette, Sammlungen und Büchereien war durch Verlagerung und Einquartierung noch armseliger geworden. Neben der Neuordnung und Inventarisierung der Sammlungen, dem Neuaufbau der Lehrer- und Schülerbücherei war durch die neuen Schulbücher mit Geldern der wiedererrichteten Elternvereinigung der Aufbau einer neuen Schülerlade nötig geworden, um an arme Schüler Lehrbücher verleihen zu können. Die finanzielle Lage der Schule war ähnlich trostlos wie nach dem ersten Weltkrieg, und durch Vermietung von Klassenräumen für Abendkurse und Kunstausstellungen während der Sommerferien versuchte man Geld für die Tafelkreide usw. zu bekommen.

Am 20. Februar 1950 ging Oberschulwart Schwarz in Pension und zog nach 28 Dienstjahren an der Schule aus seiner Dienstwohnung.

Die außerordentliche Bevölkerungszunahme der Stadt Salzburg in der Nachkriegszeit wirkte sich auch auf die Schule aus. Als im Herbst 1950 27 Klassen mit 734 Schülern unterzubringen waren, war die Raumnot so drückend, daß mehrere Klassen nachmittags unterrichtet werden mußten. Allgemeiner Wechselunterricht, bei dem also eine Woche die Realschule vormittags und das Realgymnasium nachmittags Unterricht hat und während der folgenden Woche die umgekehrte Ordnung gilt, war vom Schuljahr 51/52 nötig geworden. Außerdem wurden zwei Klassen im Studiengebäude untergebracht. Professoren und Schüler, die Landkarten und Wandbilder trugen,

wanderten in den Pausen durch die Durchhäuser. Da das Gymnasium im kommenden Schuljahr selbst alle Räume braucht, ist es für die Herren, die den Stundenplan aufbauen, eine schwere Aufgabe, nunmehr 33 Klassen mit über tausend Schülern im Haus unterzubringen. — Auch der Lehrkörper, der zu Zeiten Hofrat Nowaks etwas über zwanzig Lehrer betrug, ist auf über sechzig angewachsen. Aus seinen Reihen gingen seit Kriegsende drei Direktoren von Salzburger Mittelschulen hervor: Hofrat Dr. Otto Fuchs wurde Direktor des Bundesgymnasiums, Prof. Dr. Roman Premm, Direktor des Mädchenrealgymnasiums und Prof. Dr. Matthias Partick, Direktor der Lehrerinnenbildungsanstalt. — Im Frühjahr 1951 vereinigte zum erstenmal seit Kriegsende wieder ein geselliger Abend im geometrischen Zeichensaal die große, vielfach recht junge Kollegenschaft.

Unmittelbare Kriegsfolgen und ungeordnete Verhältnisse der Nachkriegszeit waren längst einem regelmäßigen, ruhigen Unterricht gewichen, als die Schule im Sommer 1951 ihren hundertjährigen Bestand feierte. Im großen Mozarteumssaal fand ein Festakt statt, an dem Schülerchöre und Orchester mitwirkten, im geometrischen Zeichensaal wurde eine Ausstellung von Schülerarbeiten eröffnet und man brachte eine Festschrift heraus. Vorher schon hatten Schüler auf der Richterhöhe Goethes „Götz von Berlichingen“ aufgeführt.

Hofrat Dr. Haustein starb am 27. September 1952, nachdem sich sein Herzleiden durch Arbeit und Aufregungen immer mehr verschlimmert hatte. Schon in den vorhergehenden Jahren mußte er krankheitshalber mehrmals auf Monate durch Studienrat Karl Kullich vertreten werden, dessen beispielhaft pflichtbewußter Einsatz für ein klagloses Funktionieren des Unterrichtes an der Monsternanstalt trotz drückender Raum- und Finanzsorgen tief beeindruckte. Besonders verdienstvoll waren seine Bemühungen um eine finanzielle Sicherung der Schule.

Seit dem Tode Hofrat Hausteins führt Prof. Erich Zadra als prov. Leiter die Schule, der in letzter Zeit einige neue Aufgaben erwachsen: so wurde im Herbst 1951 in St. Johann im Pongau eine erste Klasse Realgymnasium für Buben und Mädchen gemeinsam eröffnet. An dieser Expositur des Salzburger Realgymnasiums, die mit kommendem Schuljahr schon dreiklassig sein wird, leistete Prof. Dr. Bruneder Pionierarbeit. — Eine Kommission des Lehrkörpers fährt ferner alljährlich ins Felbertal, um die Schüler des dortigen Werkschulheimes zu prüfen, die als Privatisten des Salzburger Realgymnasiums geführt werden. — Im Schulhaus hat die Elternvereinigung den von der Stadtgemeinde hergestellten Aufenthaltsraum für Fahrschüler eingerichtet und auch für die Erhaltung und verbesserte Ausstattung des Schiheimes auf der Erentrudisalm hat sie große Opfer an Geldmitteln und Bemühungen gebracht. Im Kellergeschoß konnte ein Raum für den Handarbeitsunterricht adaptiert werden und durch Fahrradständer im Hof konnte endlich die Eingangshalle von Fahr-

rädern geräumt werden. Augenblicklich wird an einer neuen Warmwasserheizung gearbeitet, damit sich die üblichen Heizungsschwierigkeiten nicht wiederholen. Der Schülerstand im Schuljahr 1952/53 betrug 1076 bei 32 Klassen.

Wenn man auf die lange Geschichte der Schule zurückblickt, so muß man feststellen, daß ihre Wichtigkeit zwar nie bestritten wurde, ja, daß im Gegenteil die Notwendigkeit ständiger Erweiterungen betont wurde, daß aber im Gegensatz dazu fast nie ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt wurden, um den Unterricht unter solchen äußeren Umständen führen zu können, wie sich ihn die Lehrerschaft für ihre Schüler wünscht. Ja, es ist fast überraschend, daß noch immer keine allgemeine Resignation und Gleichgültigkeit unter ihr Platz gegriffen hat. Wenn aber alljährlich die Scharen verspielter Kinder als neue Schüler ins Haus strömen, um es nach acht Jahren als junge Männer mit dem Maturazeugnis zu verlassen, dann leben sie unbewußt ein dauerndes Entwicklungswunder vor, dem die Schule immer gerne dient.

(Als Quelle wurde vor allem die Arbeit: „Hundert Jahre Salzburger Realschule“ von Prof. Ägydius Krall in der Festschrift zur 100-Jahr-Feier verwendet.)

Prof. Erich Weinkamer.

DIE EXPOSITUR ST. JOHANN IM PG. DES REALGYMNASIUMS

Die Expositur St. Johann wurde Mitte September 1951 mit einer 1. Klasse eröffnet, die in der Haushaltungsschule (Elisabethinum) untergebracht wurde. Im Herbst 1952 kam eine 2. Klasse dazu, für welche die Volksschule einen Raum leihweise beistellte. Da der Bau eines eigenen Schulgebäudes immer dringlicher wurde, stellte zunächst die Gemeinde einen Betrag für diesen Zweck zur Verfügung. Es gelang dann, auch vom Land Salzburg und vom Bund entsprechende Mittel zugesichert zu erhalten, so daß noch im Sommer 1953 mit dem Bau eines achtklassigen Realgymnasiums begonnen werden konnte.

Von den Schülern der Expositur sind etwa ein Drittel Einheimische, einige Auswärtige sind privat oder im Schülerinnenheim im Elisabethinum untergebracht und ungefähr die Hälfte sind Fahrschüler aus den größeren Orten des Pongaus und des benachbarten Pinzgau. Etwa ein Drittel der Schüler sind Mädchen.

In den kommenden Jahren wird jeweils aufsteigend eine Klasse zuwachsen, so daß die Expositur im Jahre 1958 eine Vollanstalt sein wird.

Prof. Dr. Gunter Bruneder.

DER PERSONALSTAND VON 1928/29—1952/53

DIREKTOREN UND PROVISORISCHE LEITER

(Geordnet nach der zeitlichen Abfolge ihrer Tätigkeit. Verstorbene sind durch ein † gekennzeichnet.)

Novak Emil, Hofrat
Villgrattner Josef, Dr., Studienrat †
Gumpoldsberger Hans, Dr., Hofrat
Kulnigg Alfred, Oberstudiendirektor †
Friedrich Karl, Oberstudienrat
Haustein Otto, Dr., Hofrat †
Kulich Karl, Professor
Zadra Erich, Professor

DER LEHRKÖRPER DER SCHULE

Vorbemerkung: Um die Gemeinsamkeit am erzieherischen Werk eines Vierteljahrhunderts zum Ausdruck zu bringen, wurden alle in dieser Zeit an der Anstalt wirkenden Lehrkräfte in der folgenden Übersicht zusammengefaßt. Die im Schuljahr 1952/53 tätigen Lehrkräfte sind durch Fettdruck hervorgehoben. Verstorbene sind durch ein † gekennzeichnet. Soweit dies nicht anders vermerkt ist, führten die Mitglieder des Lehrkörpers die Bezeichnung Professor oder von 1938 bis 1945 Studienrat. Auf eine genaue Angabe des Dienstcharakters und der Lehrfächer mußte dieses Mal aus technischen Gründen verzichtet werden. Die Herausgeber bitten in diesem Punkt um Nachsicht, ebenso, wenn sich ein anderes Versehen eingeschlichen haben sollte, was bei der Durchsicht von über 500 Katalogen mehr als wahrscheinlich ist.

Albert Ilse — Altschul Emil, Dr., Stud.-Rat — Angerer E. Tony † — Anselmi Alexander, Dr. — **Aspöck Fritz** — Bechtloff Hermann — Bertl Egon, Dr. — Bildermann Albert, Dr. — **Binna Arno Franz** — Böhmer Gunthilde — **Bruneder Gunter**, Dr. — Brunner Karl — Castle Reinhild, Dr. — **Chiari Gerhard** — **Degenhardt Adolf** — **Diemberger Adolf**, Dr. — **Dimai Rudolf** — Dreiseitel Elfriede — **Faber Ferdinand**, Dr. — **Fellner Hans**, Dr. — Fink Ina, Dr. — Fink Teresina, Dr. — **Flatscher Franz**, Dr. — Fleischhacker Walter — **Florey Gerhard**, Pfarrer. — Fuchs Otto, Dr., Hofrat, Direktor am Bundesgymnasium. — Funke-Elbstadt Rigobert, Direktor des Städt. Museums — Furch Edwin — **Furch Otto** — Ginsel H., Dr. — Gmachl Anton — Göbel Otto — **Goldberger Josef**, Dr. — **Gordon Karl**, Dr. — Grauer Karl Johann, Dr. — Graupner Ludwig, Dr. — **Gräupl Karl** — **Grüll Friedrich** — **Günther Wilhelm**, Dr. — Haas August † — Hartl Herbert, Dr. — Haschler Josef † — **Haslauer Erich** — **Haslauer Johann**, Dr. — Haslinger Alfred † — Hauser Georg, Dr. — Hausmaninger Adelheid — Hausmaninger Bruno † — **Heugl Walter** — Hochenegger Hans, Dr.

— **Hochleitner Adolf**, Dr. — **Hodny Josef** — **Höninger Franz** — **Höbl Ludwig** — Höller Luise — **Hofer Herbert** — **Hofmann Hans**, Dr. — Howorka Franz — **Huber Peter**, Dr. — **Hufnagl Josef**, Dr. — Hummer Hermann — Innerebner Franz — Isnenghi Alfons, Dr. — Isnenghi Melanie, Dr. — **Januschewsky Otto** — Jedlicka Auguste — **Kaforka Erich**, Dr. — Kahr Hermann — Kahr Hilde — **Karthäuser Josef**, Reg.-Rat — **Kaserer Franz** — Kasper Hans Erich — Kaufmann Friedrich, Pfarrer — Keldorfer Heinrich, Dr. — Klambauer Franz, Dr. — **Kellner Otto**, Dr. — Knosp Engelbert, Dr. — Kohlbacher Hermann, Dr. — Krainz Anton, Dr. — **Krall Agydius** — **Kreutz Hans**, Dr. — Kruse Ernst, Pfarrer — Laireiter Matthias, Dr., Landesschulinspektor — **Lechner Jakob**, Dr. — Lerchner Rupert, Dr. — Liebl Ernst, Reg.-Rat — Lindenthaler A., Dr. — **Loidl Hanns** — Loidl Jakob † — Loitfelder Johann — **Lux Karl**, Dr. — Majortsik Rudolf — **Margreiter Johann** — **Mayer Erich**, Dr. — **Mayr Albert** — **Mayrhofer Kurt** — Meingast Wilhelm, Dr. — Möst Ernst, Direktor am Realgymnasium Lienz — **Mühlbacher Franz** — **Müller Adalbert** — Müller Karl — Neumayr Karl — **Niedermann Erwin**, Dr. — Nußbaumer Berta, Dr. — Nußbaumer Karl — Nyikos Julius — Oberdanner Maria, Dr. — Oberhofer Georg — Ott Leopold — Pachinger Adele — Partick Matthias, Dr., Direktor der Lehrerinnen-Bildungsanstalt — Pechler Helene — Pellegrini Gisela, Dr. — Pertoll Josef † — Pirker Karl — Pittioni Alois — Planert, Dr. — Ploy Heinrich — **Pobischer Gerhard** — Polazek Johann — Porhansl Wilhelm, Dr. — Premm Roman, Dr., Direktor am Mädchen-Realgymnasium — Prillinger Ferdinand, Dr., Direktor an der Lehrerbildungsanstalt — Primayr Hans, Dr. † — Protz Maria — **Rainer Peter** — **Reischl Friederike**, Dr. — Reiter Otto, Dr. — Reitsamer Josef, Dr. — **Reitsberger Otto**, Dr. — Richter Alfred — **Rieß Hans**, Dr. — Rizzi Walter, Dr. — **Rücker Franz**, Dr. — Sacher Elfriede — Santner Anna, Dr. — Schašek Johann — **Schäffer Franz** — Schemel Julie — **Scheruga Herwig** — Schifferer Josef — **Schirnbauer Franz**, Dr. — Schlager Max — Schleifer Erika — Schmid Franz — Schmid Karl, Direktor am Gymnasium — Schmidt Eleonora — Schneider Gottfried, Dr. — Schnitzer Karl, Dr., Direktor am Gymnasium † — Scholz J., Dr. — Schwöswetter Karl † — Schrempf Franz † — Schultz Elfriede, Dr. — Schwarz Wilfried — Seefeldner Erich, Dr., Oberschulrat, Landesschulinspektor — **Seywald Hans**, Dr. — **Skala Helmut** — Spatenegger Joh. Christian, Dr. — **Spendlingwimmer Franz**, Dr. — **Stadler Emmerich**, Dr. — **Steiner Josef**, Dr. — **Steyskal Herbert**, Dr. — **Stierschneider Edmund** — **Stöllinger Gertraud** — Stöllinger Leo — **Stoiser Harald**, Dr. — Stoitzer Egon — Stüber Eberhard, Dr. — Stummer Walter, Dr. — Tillian Rudolf — Titze Alfred, Stud.-Rat — Türke Rudolf, Pfarrer — **Völk Karl**, Dechant — Volkmann Josef, Dr. — Wagner Rudolf, Dr. — Waldner Josef, Dr., Direktor am Bundesgymnasium — **Walleitner Josef**, DDr., Dipl.-Volkswirt, Univ.-Dozent — **Walter Johann**, Dr. — Wania Zita — Weikert Josef — **Weinkamer Erich** — Weißerth Fritz — Werner Josef, Dr.,

Pfarrer — Wesenik Werner, Vikar — Wess Adolf — **Willner Helga** — Winkler Johann — Wojna Norbert — Wolf Norbert, Dr. — Wotzel Friedrich, Dr. — Zeiß Franz, Pfarrer — **Zeißberger Alois** — Ziegler Kosmas — **Zrenner Walter, Dr.**

KANZLEIKRAFTE

Grüll Liselotte, Voelter Karl.

OBERSCHULWARTE UND SCHULWARTE

Heigerth Gustav, Holzleitner †, Kreuzberger, Neßmeier Karl, **Repa Wolfgang**, Schwarz Georg, **Stadlbauer Franz**, **Wögerbauer Leo.**

DIE MATURANTEN VON 1928/29 bis 1951/52

1928/29 7a: Basevi Max, Bitterlich Ekkehard, Dörrfel Günter, Hartwagner Herbert, Herrmann Wolfgang, Jaklitsch Hans, Köbrunner Josef, Kunstmann Franz, Latzko Wilhelm, Lusensky Joachim, Müller Siegfried, Pelz Alfred, Pfeifer Otto, Schicklgruber Franz, Schweighofer Herbert, Sorg Erich, Spiegel-Schmidt Friedrich, Wojtek Wilhelm, Ziegeleder Ernst.

7b: Geil Wilhelm, Haid Josef, Ibetsberger Johann, Jaekle Otto, Niedermann Erwin, Nikolai Norbert, Oberascher Herbert, Papouschek Wilhelm, Praxmarer Rudolf, Recheis Herbert, Salesy Otto, Scheck Otto, Schmied Otto, Strasser Anton, Thannenberger Ernst, Trauner Gustav, Wiltner Karl, Wolf Ferdinand.

1929/30 7a: Bilka Hans, Blaas Heinrich, Braun Walter, Dorn Alfred, Gareis Gerhard, Heuer Johann, Hoflehner Hans, Jaitner Herbert, Kinast Heinrich, Korber Oskar, Moser Karl, Olbrich Heinrich, Oettl Kal, Rennau Heinz Helmut, Rosenberger Franz, Schmidberger Josef, Schreiner Fritz, Schwarz Rudolf, Sigl Josef, Stark Helmut, Sturm Josef, Titze Rolf, Vogl Richard, Wagner Hermann, Winter Alois, Wintersteller Franz.

7b: Andorfer Herbert, Brandner Romed, Dorn Walter, Fuchs Alfred, Haschke Friedrich, Höller Gerhard, Krank Rudolf, Kremsmayer Ludwig, Lospichl Franz, Mader Hermann, Magnoni Alois, Oehreneder Hermann, Petrowitsch Kurt, Puschej Max, Rathschüler Walter, Richter Kurt, Sadleder Helmut, Scheibl Eligius, Schrems Siegfried, Strödl Robert, Türk Adolf, Vollath Hans, Wallner Georg, Weiser Karl, Wernly Hans.

1930/31 7a: Bischof Karl, Engerth Horst-Henner, Esterich Otto, Haas Adolf, Haidinger Josef, Huber Ernst, Hubka Herbert, Huemer Johann, Karl Walter, Kellner Josef, Kluger Severin, Lichtenwald Heinrich, Moldan Anton, Petter Wilhelm, Purrer Johann, Schöne Johann, Spalek Herbert, Taxacher Fran, Turek Fran, Weber Paul, Zlamal Franz.

7b: Anderlik Anton, Bösch Johann, Fischer Egon, Flegel Herbert, Fontaine Heinrich, Gemassner Josef, Gruber Wilhelm, Haas Ivo, Höttl Anton, Ketterer Wolfgang, Kraxner Alois, Leitner Josef, Mühleder Theodor, Nekola Tassilo, Pollak Hadwin, Pranghofer Hermann, Scholz Walter, Sevcik Walter, Steinweis Wilhelm, Stöggl Ignaz, Uhrmann Hermann, Wöss Max.

1931/32 7a: Chcatal Edwin, Finger Wilhelm, Friedrich Wilhelm, Gruner Franz, Knittel Franz, Krieger Franz, Krimm Norbert, Neumann Robert, Ottl Alfred, Parenth Walter, Pettters Richard, Rigaud Ludwig, Rotter Alexander, Salomonowicz Ludwig, Siller Franz, Siller Jakob, Sitte Walter, Stockhammer Otto, Stockhammer Richard, Tomaschek Josef, Warwin Robert, Mismayr Josef, Ziller Leopold.

7b: Anglmayer Karl, Bauernstätter Johann, Dorn Erwin, Eckschlager Karl, Gatterer Kurt, Gebhart Ernst, Geppert Meinrad, Gmachl Johann, Gratz Josef,

Grundner Alois, Gstöttner Karl, Habersatter Ernst, Reger Ernst, Klien Hans, Kurz Anton, Neumüller Kurt, Oberdanner Max, Pletzer Ludwig, Schnabl Karl, Tomaselli Karl, Zenz Helmut, Ziegler Max.

1932/33 7a: Baer Ernst, Grömmer Rudolf, Haidenthaller Franz, Hausmaninger Bruno, Höhne Friedrich, Hoflehner Walter, Holzberger Wilhelm, Hyra Adolf, Kaleta Erwin, Kensch Paul, Kiesler Gustav, Köck-Stuckimfled Erwin, Michl Wilhelm, Mittermayer Otfried, Montag Fritz, Nowak Kurt, Ranftl Walter, Schaffer Ernat, Schuster Max, Severing Hans Joachim, Steiner Josef, Stubhan Herbert, Weigel Alfred.

7b: Bankosegger Walter, Braunsperger Florian, Debesch Stefan, Ferstl Walter, Fleischer Wilfried, Happ Johann, Hodurek Herbert, Jenal Emanuel, Klanner Ludwig, Leitner Walter, Macek Anton, Neumann Friedrich, Offenhauser Alfred, Ramsauer Leopold, Schannen Walter, Seidl Heinrich, Steger Max, Stingl Adolf, Studlik Bruno, Thannenberger Hans, Warta Andreas, Wieser Friedrich, Zeller Wilhelm.

1933/34: Keine Matura wegen beginnender Achtklassigkeit der Schule.

1934/35: Buttinger Karl, Deisenberger Hermann, Dorn Helmut, Gallbrunner Josef, Gaßner Gerhard, Goebel Helmut, Hochleitner Franz, Hüttinger Karl, Kern Alfred, Kerschbaumer Franz, Neubauer Franz, Nikolai Franz, Quell Heimgar, Rucker Robert, Scharrer Franz, Schobersberger Wilhelm, Schönweitz Karl, Schuhmacher Wilhelm, Staller Otto, Vogl Franz, Weber Friedrich, Zauner Franz.

1935/36: Bichler Rudolf, Dülfer Kurt, Ebenhoch Walter, Ehrmann Karl, Friedrich Hermann, Furlinger Karl, Goldberger Siegfried, Horner Heinz, Hösel Otto, Kollmann Franz, Laad Wolfgang Michl, Mairinger Karl, Mayer Rudolf, Mühlthau Fritz, Musil Hugo, Oeser Fritz, Pichler Johann, Reisenbichler Gottfried, Rihl Wolfgang, Schliesselberger Friedrich, Schmidhuber Josef, Schmölz Ferdinand, Tichy Othmar, Trojer Fritz, Zinsberger Adolf.

1936/37 8a: (Realschule): Achleitner Franz, Dick Karl, Faltenbauer Johann, Fennes Georg, Friese Rudolf, Furlinger Karl, Grasmayr Gottfried, Höfner Fritz, Holley Gustav, Knoll Herbert, Leitner Stefan, Nageler Johann, Peller Kurt, Preu Bernhard, Prügger Hans, Reitsperger Otto, Scheinecker Rudolf, Scholz Günter, Suppin Friedrich, Zechner Max, Zeis Alfred.

8b (Realgymnasium): Fiebich-Ripke Roman, Fritsch Richard, Hofbauer Ludwig, Hoffmann Franz, Hohenegger Hans, Kohr Friedrich, Kulczycki Leo, Landl Helmut, Meinhard Karl, Müller Erich, Müller Otto, Papouschek Hermann, Pembaur Bertold, Piekarski Gottfried, Primmayr Hans, Raber Alfred, Rollett Walter, Schara Adolf, Schaupp Wilhelm, Schubert Arnulf, Stachowitsch Alexei, Ullrich Ekkehard, Wallentin Heinz, Wiedemann Ludwig.

1937/38 8a (Realschule): Fuchs Franz, Jauernig Karl, Klaushofer Johann, Mattern Hermann, Pichler Karl, Schmid Alfred, Siegert Paul, Thaler Alois, Tschugmell Herbert, Wagner Rudolf, Weiser Josef, Wurm Karl.

8b (Realgymnasium): Bandranner Arnold, Benda Walter, Domenig Max, Exner Heinrich, Ferstl Helmut, Herdey Max, Heßke Bonno, Hoffmann Karl, Jesch Walter, Kiessenwetter Friedrich, Kremser Heinrich, Kundrath Walter, Libsch Egon, Luchner Heinrich, Mayrgschwendtner Franz, Meyer Heinrich, Neumayr Anton, Neuwirth Paul, Niedermayr Artur, Oberhammer Franz, Rager Herbert, Schroth Friedrich, Singer Kurt, Slama Heinz-Eckehardt, Tempfer Herbert, Tripold Norbert, Unrein Helmut, Wagner Artur.

1938/39 8a (Realschule): Binder Karl, Gruber Johann, Heuschneider Oskar, Körber Siegfried, Martinz Helmut, Mayr Bruno, Oberrauch Fritz, Ortner Franz, Pernkopf Walter, Resenscheck Alois, Rieder Johann, Weckermann Karl, Weinmann Wilhelm, Weninger Herbert.

8b (Realgymnasium): Brandauer Walter, Doringe Eduard, Eizinger Franz, Färber Erich, Forsthuber Kurt, Glaser Karl, Grandegger Theodor, Groß Gunter, Jöchel

Roland, Kaufmann Rudolf, Keller Wilhelm, Kirnbauer Fritz, Kraft Hermann, Kullich Ekkehard, Mannel Ernst Rudolf, Mayr Wolfgang, Mayrhofer Kurt, Nake Hans, Oberhofer Helmut, Oberwaldner Alfred, Pelz Alois, Praehauser Gerhart Wolfgang, Rainer Einhart, Schubert Alfhart, Stelmüller Roland, Thallmayr Erich, Ullhofen Hugo, Waldshofer Franz, Wallentin Erich, Zillich Werner, Zuckerstätter Ferdinand.

1939/40 8a (Realschule): Aistleitner Hans, Ammerer Leopold, Feik Rudolf, Felbinger Erich, Grössenberger Rudolf, Hilber Rudolf, Hübl Fritz, Janka Karl, Kohlbacher Ernst, Leitner Fritz, Mayer Wilhelm, Schönberger Karl, Seidl Hans, Tauchen Alfred, Wessely Friedrich.

8b (Realgymnasium): Blechinger Eduard, Brändle Rudolf, Dallinger Felix, Dschulnigg Hubert, Engeljähriger Alois, Fischer Helmut, Gebetsroither Alois, Höller Klaus, Hutter Hans, Kettl Georg, Knapp Anton, Koller Albert, Kovarbasic Theodor, Lundwall Julius, Mann Karl, Marbach Helmut, Müller Gustav, Palfinger Herwig, Prokop Albert, Quell Gerwin, Sauseng Otto, Saxenhofer Hermann, Schliesselberger Rudolf, Schneider Bernhard, Schwarz Ernst, Sommerfeldt-Ostermayer Helmut, Spitz Gerhard, Stachowitsch Michael, Stelmüller Gerhard, Tatzel Rudolf, Wachtler Reinhard, Wieser Herbert, Wittekind Dietrich, Wolf Otmar, Wörndl Ludwig, Wöss Wolfgang, Zauner Walter.

1940/41 8a (Realschule): Bernegger Kurt, Braunböck Amandus, Ebner Anton, Freund Hans, Frisch Friedrich, Günther Helmut, Haagen Hannes, Hartenthaler Karl, Hoffmann Alfred, Koppenwallner Erich, Martens Rudolf, Müller Kurt, Ott Erwin, Paprocki Günther, Parger Otto, Pichlmüller Franz, Reichenauer Kurt, Rohrer Josef, Roth Friedrich, Sarnitz Walter, Thurner Rupert, Unterwurzacher Erich, Vogt Bruno, Weigl Josef, Wiesner Karl, Zuckerstätter Alfred.

8b (Realgymnasium): Altmann Hermann, Auer Karl, Bayer Theodor, Blüml Kurt, Eder Alois, Fischnaller Alois, Forsthuber Franz, Fürst Hans, Graf Anton, Haid Ferdinand, Haslauer Hans, Heger Gerhard, Hiebel Walter, Hochleitner Rudolf, Hofbauer Wolfgang, Hörmandinger Walter, Knirzinger Robert, Leukert Herbert, Meister Herbert, Meyer Friedrich, Neuberger Erich, Oberhofer Gerhard, Oberhammer Friedrich, Prankl Ernst, Resmann Heinrich, Schinagl Walter, Schwarz Helmut, Scotti Heimo, Speil-Ostheim Helmut, Starek Hans, Steinpatz Karl, Utschig Walter, Weber Karl, Weigel Kurt, Weinkamer Erich, Wieser Josef, Wimberger Gerhard, Windhager Walter.

1941/42 8a (Realschule): Brandauer Othmar, Doll Walter, Eichinger Ernst, Feichtinger Otto, Habersatter Alois, Hartmann Karl, Hennecke Ernst, Herbold Gustav, Hittenberger Karl, Landertinger Adam, Otte Werner, Quehenberger Adolf, Schwarzenberger Ludwig, Skominek Richard, Zrost Rudolf.

8b (Realgymnasium): Anderle Gerwald, Friedrich Karl, Glantschnig Friedrich, Harrer Friedrich, Hauptmann Anton, Hausner Hans, Huber Walter, Hutter Alfred, Kaserer Peter, Kriesch Walter, Kullich Otfried, Mayr Johann, Mösl Hermann, Müller Theodor, Palfinger Ulf, Peter Helmut, Pinggera Gerhard, Ropper Norbert, Schatz Oskar, Schlögel Manfred, Schrott Udo, Sedlmeyer Franz, Seiser Felix, Tatra Kurt, Weikert Kurt, Winkler Siegfried.

1942/43: Atzenbeck Hans Georg, Baltzer Wilhelm, Brandstätter Felix, Dainhammer Walter, Demmel Hans, Gastager Heimo, Haebler Hilmar, Heinrich Manfred, Hradil Rudolf, Huber Josef, Huber Roland, Kirchner Reinfried, Klemm Erich, Koppenwallner Franz, Leuthner Josef, Mayrhofer Ernst, Muskat Johann, Oedl Fritz, Piringer Herbert, Praehauser Thomas, Reitter Albert, Schatz Georg, Schmidlechner Michael, Schwamberger Siegfried, Seefeldner Wolfgang, Spengler Gerhard, Urban Manfred, Wawrik Werner, Weiler Franz, Wiesbauer Hans, Wiesbauer Max.

1943/44: Aigner Walter, Behensky Erhart, Böhm Otto, Brenner Heinrich, Felber Helmut, Engeljähriger Hermann, Filzmoser Ludwig, Fischer Hubert, Haindl Leopold, Hasenbichler Wilfried, Hein Wolfram, Huber Helmut, Huppe Hans, Hutegger Hans, Jentsch Walter, Kellner Otto, Lapuch Kurt, Mayer Josef, Mayr

Norbert, Moser Norbert, Moser Rudolf, Müller Helmut, Palfinger Gerd, Pobischer Gerhard, Pretsch Horst, Schimke Konrad, Schmalzl Kurt, Singer Ekkehard, Stummer Wilfried, Untersteiner Norbert, Winkler Josef.

1944/45: Aschauer Lichtenthurn Peter, Fischleder Ferdinand, Gandlmayr Jakob, Gehmacher Helmut, Gehmacher Karl, Gersdorf Reiner, Häller Hubert, Hochenegger Martin, Höller Kurt, Huber Friedrich, Jäger Hans, Kaser Helmut, Kastler Stefan, Kirchner Norbert, Kratze Kuno, Moritz Heribert, Opferkuch Herbert, Piringer Kurt, Riss Alois, Schönauer Herbert, Spindler Franz, Straudi Heinrich, Walther Hans Otto, Windhager Friedrich, Wollrab Friedrich, Zach Edmund, Leka Agim, Löwit Roby, Kroher Emil.

1945/46 8a (Realschule): Buchner Nikolaus, Chodura Eckhart, Driessen Rolf, Egger Siegfried, Engelmann Karl, Goebel Johannes, Grabner Helmut, Janschek Hubert, Kasseroller Otto, Kohout Walter, Kubesch Eduard, Laimböck Josef, Laimer Johann, Lechner Herbert, Melcher Erik, Nimführ Walter, Nowak Robert, Paradeiser Heinz, Pucher Walter, Quitzow Gerhard, Schmoller Kurt, Steindl Herbert, Tureczek Alfred, Zehetner Heinrich, Brückmann Hans, Studenik Viktor.

8b (Realgymnasium): Beschel Roland, Bischof Bruno, Ceconi Leonhard, Donnenberg Heinz, Fencel Heinrich, Fitz Hans, Gredler Rupert, Günther Hans, Hafner Hans, Hueber Kurt, Hochenegger Martin, Kaindl Matthias, Koblanck Niels Helge, Köllner Manfred, Kreutz Herbert, Liebscher Herwig, Mösenbacher Heimold, Müller Manfred, Pölzleitner Friedrich, Reiffenstein Ingo, Rozbaud Walter, Steup Konrad, Trabauer Franz, Ubrig Manfred, Wimberger Herbert, Wollrab Friedrich.

1946/47 8a (Realschule): Amanshauser Gerhard, Brenner Rudolf, Derkitsch Wilhelm, Eberl Rudolf, Fink Willibald, Flucher Wolfgang, Göschl Hermann, Haiden Anton, Herbst Friedrich, Höhenwarter Rudolf, Irresberger Hermann, Jud Waldemar, Lidauer Gerhard, Marcinkiewicz Friedrich, Menschl Werner, Ortner Josef, Proprentner Kurt, Prosch Helmut, Rainer Matthias, Rainthaler Michael, Schalk Helmut, Schmied Fritz, Schöberle Robert, Sohgram Armin, Senkowsky Hermann, Stauer Helmut, Stich Alfred, Thaller Balthasar, Weiß Rupert, Zillich Eberhard, Zuckriegl Harald.

8b¹ (Realgymnasium): Altmüller Alois, Böhm Gerold, Breittfuß Wilhelm, Dözelmüller Hans, Eberl Ferdinand, Feßler Peter, Gadenz Kurt, Gollhofer Walter, Gröger Friedrich, Guttenberg Roland, Hau Ernst, Hölzl Artur, Hutter Ernst, Jaeger Kurt, Jenny Herbert, Kaindl Ernst, Kaltenegger Helmut, Kindler Ernst, Klinger Anton, Kresse Gerhard, Krissl Fritz, Lackner Helmut, Lieblein Hans, Müller Ekkehard, Pira Norbert, Primas Roland, Pürerfellner Robert, Rieser Herbert, Stitz Max, Strobl Hans, Vorhofer Kurt, Walter Heinz, Warwitz Helmut, Winkler Helmut, Ziller Edwin.

8b² (Realgymnasium): Brosch Heribert, Feichtner Walter, Fiegl Peter, Huber Manfred, Illsinger Ernst, Jäckel Robert, Klinger Oskar, Kozak Hans, Kräutler Karl, Krommer Helmut, Lackenschwaiger Alfred, Lehbrunner Franz, Mauser Hubert, Mauser Wolfram, Miglitsch Kurt, Müller-Aichholz Georg, Ortner Hermann, Prodingler Hermann, Raidel Arthur, Rettenbacher Josef, Scheicher Heinrich, Schmidt Alfred, Schopf Bruno, Sendlhofer Jakob, Sollath Adolf, Stanek Kurt, Stelzl Franz, Taborsky Georg, Wlezek Hermann, Zenzmaier Rudolf.

1947/48 8a (Realschule): Auer Max, Baumgartner Hugo, Brugger Gottfried, Chwoyka Roderich, Derzai Matthias, Ebner Ludwig, Engländer Harald, Gmelin Dieter, Habersatter Herbert, Haslinger Siegfried, Hattinger Hubert, Hauer Hillbrand, Karl Georg, Koppenwallner Wilfried, Lackner Otto, Mall Bruno, Mayer-Wildenhofer Eduard, Neururer Heimo, Pagella Hans, Pitsch Dieter, Pranks Helmut, Schmidt Otto, Schöppel Helmut, Seymann Ulrich, Spängler Karlheinz, Stidl Walter, Wawrik Günter, Wessely Franz.

8b (Realgymnasium): Anderl Josef, Anselmi Felix, Bacher Franz, Bachmayer Josef, Baumgartner Bruno, Czerny Helmut, Gehmacher Otto, Haas Alfred, Hager Peter, Hofer Walter, Jamnig Gustav, Kaiser Sieghart, Kinberger Josef, Kindlinger Karl, Klug Rudolf, Lechenauer Paul, Leidinger Erik, Lürzer Anselm, Meingast

August, Möbius Reinhold, Pollhammer Karl, Pratter Alexius, Reinhartshuber Friedrich, Reith Wolfgang, Rieger Roman, Schroll Johann, Seidl Ernst, Spannring Ernst, Springenschmid Rupert, Stoiber Helmut, Sykta Wilhelm, Taferner Otmar, Waldstein Wolfgang, Wiesbacher Peter, Zaissenberger Alois.

1948/49 8a (Realschule): Adhart Otto, Besbak Siegfried, Bruck Johannes, Budzikiewicz Benno, Chodura Roland, Dukat Gandolf, Eberharter Johann, Faistauer Walter, Gebert Friedrich, Haberl Rudolf, Harrer Heinrich, Häupl Otmar, Hintringer Otmar, Hollweger Anton, Kräutler Werner, Lerch Bernhard, Lumpi Kurt, Malik Robert, Mayr Friedrich, Meingast Wilhelm, Neureiter Gerhard, Putzenbacher Heinz, Reif Harald, Schatteiner Hubert, Schlosser Erich, Stelzer Rüdiger, Voglmayr Josef, Wild Leopold, Wurmhöringer Norbert, Zauner Gustav.

8b¹ (Realgymnasium): Anselmi Franz, Barisani Kurt Rüdiger, Beuerlein Hermann, Brenner Robert, Charbula Hans, Clemm-Hohenberg Dieter, Cerwenka Otto, Gebert Georg, Gebetsroiter Hans, Hager Georg, Hochreiner Walter, Hofer Andreas, Hofer Othmar, Jax Maurus, Lang Albert, Lettner Peter, Linck Erwin, Lüftenegger Michael, Nowotny Kurt, Opferkuch Heinz, Pölzleitner Herwig.

8b² (Realgymnasium): Calvi Gerhard, Haider Franz, Horvath Othmar, Huemer Erik, Irnberger Josef, Kunschak Kurt, Mayer Helmut, Mies Josef, Mosser Ignaz, Neumayr Ernst, Piekarz Ladislaus, Schönbrod Wolfgang, Schwarzenauer Wilhelm, Wallinger Rudolf, Weger Adolf, Wieser Georg, Winkler Eduard, Zehentner Leonhard.

1949/50 8a (Realschule): Babiy Peter, Bauböck Kurt, Ernst Kurt, Färbinger Karl, Frey Rudolf, Goffriller Eugen, Gold Erich, Gottstein Fritz, Grabner Franz, Kolator Franz, Kwisda Rudolf, Lackenschweiger Franz, Lob Fritz, Matejek Karl, Moser Rupert, Moßhammer Josef, Pöcksteiner Ernst, Roschitz Karl, Schaffler Hans, Schalk Wilhelm, Schubert Hermann, Wagner Franz, Walluschk-Wallfeld Walter, Weiß Herbert.

8b¹ (Realgymnasium): Diemberger Kurt, Feßmann Norbert, Gersdorf Dieter, Glaser Reinhold, Hohensinn Walter, Höll Walter, Koch Erwin, Krenmayr Peter, Mödlhammer Hans, Ornig Hermann, Pascher Helmut, Proksch Emil, Riß Walter, Rößlhuber Franz, Schattauer Wolfgang, Steininger Erwin, Weber Dagobert, Wehrle Wilfried, Wendlinger Wolfgang.

8b² (Realgymnasium): Danner Günther, Herzog Philipp, Hölzl Aldo, Hruschka Harald, Janotik Adam, Lixl Theobald, Mair Karl, Mayer Roland, Reitmair Erwin, Rihl Norbert, Ruf Alfred, Schaller Hermann, Schmid Hermann, Scholz Hans, Stauer Hansjörg, Taborsky Otto, Turba Joachim Dieter, Weimann Alois, Wegmayr Anton, Zachmann Gerhard, Gans Josef.

1950/51 8a (Realschule): Braun Horst, Drechsler Heinz, Endl Dieter, Fenneberg Hermann, Häupl Armin, Lehner Siegfried, Maczek Helmut, Neuer Harald, Putzer Vinzenz, Sattlegger Johann, Schreiber Georg, Stoiber Hermann, Ziepl Josef.

8b (Realgymnasium): Aberger Max, Aglassinger Johann, Anshuber Rudolf, Diller Heimo, Gerstner Roland, Heilmayr Peter, Heiß Volker, Heiß Werner, Heu Friedrich, Hochreiner Herbert, Hölzl Heinrich, Huber Hans, Laubichler Werner, Lehner Helmut, Neumayr Paul, Nowotny Ernst, Rindt Ernst, Schatz Franz, Schimwald Thomas, Schöll Peter, Skacel Bruno, Steidler Helmut, Voglmayr Karl.

1951/52 8a (Realschule): Buisman Ferdinand, Deininger Oskar, Dörner Gerold, Einer Leopold, Gartler Fritz, Holzner Hermann, Hutterer Horst, Julino Helmut, Kletter Walter, Lerperger Oskar, Pernthaner Peter, Rosenberger Franz, Schreyer Gernot, Schreyer Harald, Schwarz Walter, Weinzettl Rudolf, Witte Heinz, Zimmerl Peter.

8b (Realgymnasium): Böhler Eduard, Brunar Gerhart, Grafinger Leopold, Greßberger Erich, Groß Eugen, Hönl Rudolf, Kittel Adolf, Korschinek Erich, Laussermair Friedrich, Menzel Peter, Prodingen Erwin, Roßmanith Helmut, Schatzberger Max, Schober Franz, Seblatnigg Gerhard, Sommerfeldt Herbert, Steiner Waldemar, Steinschaden Walter, Till Heinrich, Warta Erich, Wölflingseder Kurt, Wüstrich Rudolf, Zaunmayr Johann, Ziesel Wolfdietrich, Knoll Georg.

SCHÜLERVERZEICHNIS 1952/53

„Sehr gut“ geeignete Schüler in Fettdruck, vor Schluß ausgetretene in Klammern

REALSCHULE

1a¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Karl Gräupl.

Bauernfeind Hans Gerhart, Bazant Harald, Bazant Werner, Bittner Alfred, Braun Walter, Cardona Peter, Dominik Alfred, Dorigo Claudio, Eggert Heinz, Eisl Werner, **Esterbauer Hans**, Ferstl Bernd, Fingerl Ernst, Friedrich Günter, Gaderer Ingo, Götz Karlheinz, Gogl Ernst, Gottesheim Günther, Griesinger Eberhard, (Günther Siegfried), Hantschel Roland, Houska Gerhard, Huber Ernst, Hübner Klaus, Jascha Johann, Jauschnig Harald, Kainzbauer Franz, Klinger Peter, Költringer Herbert, Kronberger Helmut, **Lidauer Walter**, Löwmann Peter, Maier Helmut, Mayr Erwin, Mehlmer Lothar, Mikota Heinz, Oberbeck Peter, Paar Werner, Ringler Gerd, Schabauer Karl, Zinober Harald.

1a²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Franz Mühlbacher.

Bahn Manfred, Bocka Siegfried, Braun Frithmand, Brosch Ernst, Dannbauer Gerald, Eckstein Adolf, Fischer Ewald, Frinta Johann, **Gerl Heinz**, Günther Klaus, Häupl Friedrich, Jarosch Gerhard, Koenig Detlev, Kolleth Dieter, Laroche Rainer, Leberl Karl, **Lonski Siegfried**, Mayr Rupert, Mayrhofer Sigmund, Nitsch Manfred, Ofenböck Johann, Pixner Richard, Popp Wilhelm, Prechtl Wolfgang, Rauch Wolfgang, Riedel Erik, Schäffer Friedrich, Schatteiner Karl, Scheffacker Matthäus, (Schäfer Alfred), Schnürer Walter, Spaun Heinrich, Stockhammer Wolfgang, Straßer Heinrich, Terla Lothar, Tisch Karl, Trnka Dieter, Wagner Detlev, Wagner Roman, Wendl Kurt, Winderle Erich.

1a³-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Herwig Scheruga.

Bender Othmar, (Braukmüller Albert Reinhard), Frodl Wolf Dieter, Hermann Ernst, Huber Gerhard, Kraus Rudolf, Leszczuk Günter, Novy Dieter, Podloga Günter, (Rehm Peter), Schachenhofer Harald, Schwarz Heinz, Schwarz Werner, Seyrl Karl, Sponer Walter, Sprna Peter, Steinbauer Klaus, Thayer Heinz, Ungerer Gerd, Waidhofer Dietolf, Walcher Roland, Weidenhübler Herbert, Weinacht Helmut Siegmund, Wernsperger Klaus, Wimmer Hermann, Zach Johann, Zarbl Fritz.

2a¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Karl Lux.

Andorfer Klaus, Badergruber Josef, Bamberger Karl, Buchner Helmut, Deisenberg Michael, Echl Heinz, Englert Bernhard, **Fally Klaus**, Fellner Erhard, Fiedler Reinhard, Fleischhacker Heinrich, Gschwandtner Franz, Gellner Franz, Göbl Gunter, Güntner Heinz, Hager Dieter, Haindl Manfred, Hainz Gerrit, **Hargaßner Kurt**, Hitsch Eckart, Hochfellner Eberhard, Hofer Wolf Dieter, Huber Helmut, Klein Erich, Köstler Herbert, Kreidl Detlev, (Kreidl Wigbert), Künstler Wolfgang, Lauterbacher Josef, Leimüller Peter, Metsch Herbert, Michel Dieter, (Mörtl Ernst), Nedoschinsky Günther, (Palme Herwig), Rager Wilhelm, Schabel Friedrich, Seeböck Hans, Tschammer-Osten Adolf, Wolf Wilfried.

2a²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Albert Mayr.

Baudisch Wolfgang, Jeschina Klaus, Kratzer Herbert, Kunnert Ernst, Lerch Kurt, Lochbichler Hansjörg, Maringgele Walter, Meißner Herbert, Miklas Walter, Neuhäuser Jörg, (Pflugbeil Helmut), Raffelsberger Erwin, Reh Manfred, Rullmann Heinz, Schachinger Siegmund, Schedler Horst, Schillinger Hannes, Scholl Franz, Schwarz Peter, Straßer Eberhardt, Sturm Manfred, Tarrman Hubert, Teichmann Friedrich, Ulbrich Fritz, Urlesberger Franz, Weiß Günther, Zankl Dieter, Zehdniker Gerhard, Zimmel Gerhard.

2a³-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Otto Kellner.

Bocka Helmut, Czerwenka Fritz, Floch Klaus, Fruhstorfer Heinz, Gebhart Gert, Godderidge Volker, Hofer Manfred, Horcicka Wenzel, Lürzer Wolfdieter, Mathes Gero, Oberneder Richard, Paschinger Heinz, Roth Kurt, Schludermann Heinz, Schwaighofer Günther, Sevcik Gerhard, Spreicer Hans, Steinmaßl Siegfried, Thoeni Raimund, Usner Dieter, Weilharter Willibald, Wieselhuber Franz, Windischbauer Florian, Wolfgang Eckhard, Zeller Markward, Zeller Siegfried.

3a¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Herbert Hofer.

Aicher Herbert, Axamit Gerhard, Bankhamer Vinzenz, Bauernfeind Wolfgang, Baumgartner Manfred, Beindl Eberhard, Berner Otto, Bracher Hans, Brandl Peter, Brunner Michael, Buttinger Horst, Durich Helmuth, (Emmert Hans Dieter), Fleischmann Günther, Gehbauer Hermann, Göbel Herbert, **Gotschy Friedrich**, Grinninger Norbert, Haidacher Peter, Häupl Alois, Himmelbauer Roland, Höhenwarter Wolfgang, Langmayr Georg, Moosleitner Gero, Müller Alfons, Müller Volker, Petrich Lutz, Pompenig Winfried, Rauscher Otto, Rieder Helmut, Riedmann Horst, Schintlmeister Wilfried, Schreiber Gerd, Spoula Rudolf, **Stipek Theodor**, Thannenberger Herbert, Tichy Frank, Wallisch Ulf, Weinschenk Dieter, Winklhofer Gerhard.

3a²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Friederike Reischl.

Ainedter Herbert, Bitterlich Gerhard, **Bong Uwe**, Breslmayer Wolfram, Charbula Michael, Ganzera Günther, Griebel Hermann, Haider Reinhold, Höller Gernot, Hofweirer Kurt, Hummer Heinz, Junghans Wilhelm, Kargl Johann, Kick Siegfried, Kinzel Kurt, Lackner Gerhard, Lanz Peter, Lichtblau Hans Peter, Lorenz Heinz, Majer Manfred, Marschall Hans Jörg, Scheibal Peter, Scherthanner Johann, Schneider Johann, Schönberger Erhart, **Schönberger Gerhard**, Schwarzkreidl Peter, Seifert Karl, Slattenschek Meinhard, Sponer Jürgen, Stangl Manfred, Süß-Lindert Peter, Turek Wolfgang, Ullmann Baldwin, Vonderthan Udo, Wagnest Anton, Weninger Gernot, Wurbs Alfred.

4a¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Wilhelm Günther.

Andel Wilhelm, Bartosch Ekkert, Baumgartlinger Hanspeter, Calinescu Dan, David Gerhard, Demelbauer Helmut, Egger Johann, Froschauer Helmut, Galter Hilmar, Gerstendörfer Werner, Göbl Volker, Gstrein Ferdinand, Haas Ivo, Haider Harald, (Karl Ingfried), Kunz Karl, Langwallner Leonhard, Laubichler Manfred, Martz Karl, Mayer Walter, Pechmann Dietrich, Pitzek Dietrich, Rainer Johann, Stenutz Herwig, Stierschneider Odo, Wagner Volkmar, Wihan Günther.

4a²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Karl Gordon.

Baumkirchner Walter, Groffriller Otto, Gschaidner Peter, (Hinterecker Hans Stefan), Honeder Rudolf, (Hönel Klaus), Kerzl Hans Georg, Leitner Manfred, Lovcik Peter, Marehard Ernst, Niedermüller Herbert, Niedermüller Kurt, Nitsche Dieter, Oswald Jörg Dieter, **Plainer Hermann**, Ploder Werner, Prossinger Hans, Schicht Rudolf, Schmidt Dieter, (Schmidler Hans Georg), Schumacher Werner, **Seidel Horst**, Stein Wolfgang, Toschek Peter, Wendorff Eckhard, Winderle Herbert, Wolf Adam.

5a-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Hofmann.

Döberlein Hilmar, Ferstl Gerold, Geisler Christoph, Golser Leopold, Hamminger Erich, Hartmann Erich, **Karpi Armin**, Meyer Gerhard, Mühlmann Hermann, Piech Ferdinand, Pohl Heinz, Poosch Normann, Rau Hans Heinrich, Seibert Günther, Sperling Peter, Stöger Anton, Swoboda Erwin, **Tremel Benno**, Usner Lothar, Waldhör Dietrich, Wenckheim Engelbert.

6a-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Seywald.

Bäumer Michael, Becke Ludwig, Fredl Fedor, Göbl Peter, Gottstein Volker, Joop Olaf, **Klein Walter**, Klingler Klaus, Koller Manfred, Kramberger Viktor, Mayr

Johann, Niedermüller Josef, Reischl Norbert Heinz, **Wimmer Klaus**, Zwiedinek Erich.

7a-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Agydius Krall.

Brenner Martin, Daghofer Günther, Deinhammer Helmut, Dorn Walter, Hell Emanuel, Hübner Stefan, Jenicek Wolfgang, Knoglinger Rudolf, Lonski Eduard, Maier-Förster Dieter, **Pietschmann Herbert**, Pflugbeil Ernst, Roesch Rudolf, Steininger Walter, Zisler Hansjörg.

REALGYMNASIUM

1b¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Franz Schäffer.

Arnold Peter, Andorfer Karl, Bamberg Elmar, **Banner Klaus**, Brockelmann Ernst, Czermak Johann, Daxer Reiner, Eckmann Heinrich, Ehrensberger Werner, Eidenhammer Horst, Fartacek Walter, Flir Erich, Fökehrer Wolfdieter, Friedrich Karl Heinz, (Funke Udo), Gabriel Hans, Gauß Rainer, Glogowski Adolf, Hammerschmid Walter, Hangel Harald, Hausmaninger Fritz, Heinisch Reinhard, Herbeck Helmut, Hochleitner Peter, Heyrowsky Werner, Huber Gerhard, Klappacher Walter, Kren Fritz, Krivachy Thomas, Kunesch Herfried, Landerer Kurt, Lindpointner Dieter, Mackinger Ferdinand, Maringgele Roland, Marschall Roland, **Meyer Helmut**, Meierhofer Arnulf, Morgenstern Franz, Moser Kurt, Sandhöfner Armin, Thomas Wolfgang.

1b²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Edmund Stierschneider.

(Baranyi Helmut), Bogdanowicz Rudolf, Böhmer Gernot, Dechant Josef, Denk Alfred, Donnabauer Edwin, Edlinger Kurt, Faber Kurt, Fink Klaus, (Frauscher Georg Heinz), Grafinger Walter, Grünbart Gotthart, Habsburg-Lothringen Ulrich, Iser Wolf Dieter, Kalf Dieter, Koch Gerhard, Kraft Dieter, Kraft Hansgeorg, Kumposcht Fritz, Mayer Rolf, Merlingen Gerolf, Mittermayr Hanspeter, Moog Eike, **Niedermann Erwin**, Pechmann Nikolaus, Petsche Günther, Pliem Manfred, **Poetsch Josef**, Pummer Wolf, Rößlhuber Wilfried, Schäffer Gerhard, Schirlbauer Peter, Schlager Erich, Schlauß Helmut, Schwarzmayer Gerhard, **Stoiser Gerald**, Streit Siegfried, Vonihir Hans Peter, Wallmann Peter, Wild Franz, Winkler Herwig, Wolf Günther.

1b³-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Franz Kaserer.

Oberhammer Franz Peter, Offenhauser Josef, Pernkopf Rudolf, Pfeil Rainer, Polaczek Rigbert, Promok Wilhelm, Reichel Gernot, Rennau Horst Dieter, Rieser Helmut, Rosenmayer Alexander, Rößler Harald, Schachner Helmut, **Schider Har-
mut**, Schlander Horst, Schmalwieser Heinz, Schramml Wolfgang, Seitz Gerhard, Sigmund Udo, Stockhammer Peter, Straub Peter, Stundner Udo, Stürzenbaum Karl, **Thaier Hans**, Tutsch Ulrich, Voglhuber Hubert, Walter Gert, Wasicky Franz, Weidinger Erich, **Weinberger Kurt**, Wieser Heribert, Wieser Franz, Wihan Wolfgang, Windisch Karl Heinz, Wolf Roland, Zach Franz, Zacke Wolfgang.

1b⁴-Klasse. (Expositur St. Johann)

Baur Johann, Berger Jürgen, Birnbauer Manfred, Bliem Helma, Brandner Werner, Branowitz Horst, Feistmantel Ulrike, Göschel Christine, Hafner Ingeborg, Höttl Gert, Huemer Eckhart, **Kagerer Sigrid**, Kaiser Jörg, **Kolb Ilse**, Kral Sylvia, Müller Karl, **Posch Erika**, Prager Annemarie, (Reithofer Edith), Schmidinger Johanna, Schnitzhofer Ludwig, Schöndorfer Arnold, Spiluttini Hartmuth, Talmann Klothilde, Thoma Sepp, Tiefenbacher Edwin, **Udvarhelyi Andreas**, Wirth Dorit, Hartmannsgruber Henrike.

2b¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Erich Weinkamer.

Abraham Manfred, Becker Otmar, Berger Kurt, Brachowicz Fritz, Debus Hannes, Dimmy Gerhard, Dorfman Egmond, Fiebigger Gernot, Fleckl Fritz, **Fleischmann Dieter**, Gattinger Arno, Gautsch Peter, Gonzenbach Manfred, Gosewinkel Falk-Peter, Günther Horst, Günther Klaus, Hager Gerhard, Hiecke Eduard, Jacobs Otto, Lang-

egger Klaus, Locker Wolfgang Friedrich, Meierhofer Horst, Pfleger Helmut, Prack Elmar, Prostrednik Gerhard, Rößlhuber Dieter, Rouschal Gerhard, **Sacher Hermann**, Schauer Karl Heinz, Schmidt Alfred Heinz, Schmidt Hans Horst, Schurich Wolfgang, **Unterrainer Dietwolf**, Wallmann Egon, Wayland Armand, Werther Wolfgang, Zauner Alfred, Zemann Gerhard, Zobel Wolfgang.

2b²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Otto Reitsberger.

Bresgen Helmut, Daspelgruber Josef, Glaser Joachim, Gollackner Wolfgang, Gotz Dieter, Graf Dieter, **Gräupl Edwin**, Gruber Elmar, Haag Ewald, Haas Siegfried, Hausknost Edgar, Hausmaninger Hubert, Held Otto, Höck Franz, **Hödlmoser Gerhard**, Holztrattner Manfred, Hornbostel Hans, Huber Heinz, Kaltenegger Manfred, Kastenhuber Kurt, Klimitschek Walter, Koek Hans Peter, Kokeisl Herwig, Kollmann Helmut, König Roland, Krüttner Manfred, Kubatta Rolf, Kubin Herbert, Lackner Wolfgang, Lackner Karl Georg, Minovsky Alfred, Persterer Roland, (Planner Gerhard), Reiner Alexander, Seidling Herbert, Swoboda Hans, Turnheim Heinz, Walzel Peter.

2b³-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Kurt Mayrhofer.

Bauer Wendelin, Felsner Heinz, (Freysinger Rudolf), Größenberger Günther, Karsch Christian Rudolf, Kohlschütter Bernd, Leitner Erich, Lenz Detlef, Lospichl Sigmund, Ludewig-Ettenauer Rainer, Matzku Dieter, Matzku Günther, Obersteiner Helmut, Ofner Giselher, Papst Hansjörg, Pletschacher Dieter, Pöbl Peter, Prillmann Franz Gerhard, Proksch Erwin, (Proske Klaus), Raffelsberger Rudolf, Ranft Volker, Reichel Helmut, (Schmied Konrad), (Schneider Diethard), (Schnelle Peter), Steininger Gerhard Karl, Straub Friedrich, Thalhammer Erich, Tengg Gerhard, Ueberbacher Kurt, Waselberger Franz, Wihan Helmut, **Winkler Gerhard**, Wirl Gerhard, Wolf Helmut.

2b⁴-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Fellner.

Dirnberger Otfried, Eskelson Niels, Gasteiner Manfred, Harrant Gernot, Hennl Walter Klaus, Huxdorff Otto, Kaik Gerhard, Kohlbacher Gerhard, Kohr Anton, Koren Arnulf, Krämer Wolfdieter, Kuchler Peter, Lindinger Wilfried, Margreiter Gerhard, Ogrisek Otto, Peymann Heinz, Schlegel Walter, Schnürer Otmar, Seidl Armin, Spielberger Günther, (Spitzer Horst), Stadlbauer Hermann, Steidl Rolf Christian, Steiner Herbert, Stierle Heinz, Strigl Otmar, Strutynski Waldemar, Taxacher Dietmar, Thomas Kurt, Waldeck Franz, Zerhau Dietrich, Ziller Johann, Zimmermann Wolfgang.

2b⁵-Klasse. (Expositur St. Johann)

Arbandt Silke, **Braun Dietrich**, (Brenneis Sieglinde), Dachauer Max, Dachauer Wolfram, Eder Margareta, Fink Walter, Frauenberger Werner, (Guber Josef), Haglmayer Rudolf, Hametner Inge, **Hitzl Inge**, **Hölzl Horst**, Jenni Manfred, Keppler Wieland, Klecker Manfred, Knof Rudolf, **Kortan Gerlinde**, Kranabetter Josef, Lackner Franz, Leeg Heinz, **Loidl Helga**, Paier Ingrid, Paulowitz Hans, Peschl Harald, Rietsch Eike, Rietsch Jürgen, Rothbacher Sieghart, Schönschwetter Karlheinz, Seebald Helmut, Simanke Rosemarie, Stocker Ingeborg, Thaler Walter, Tillian Kurt, Toth-Sonns Helga, Trattler Rainer, **Vitzthum Ingeborg**, Wagner Anneliese, Zirbs Karin.

3b¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Adolf Diemberger.

Bednar Helmut, Blechinger Hanspeter, Braunstein Peter, Choc Peter, **Donnenberg Otmar**, Efinger Helmut, Feldenheimer Heinz, Frischenschlager Hartmut, (Glaube Uwe), Gerlich Gunther, (Gräbner Herwig), Heini Herbert, **Heiß Wolf Dieter**, John Alfred, (Kepka Herwig), Landgrebe Georg, Lang Hansjörg, Mühl-fellner Horst Dietmar, Nagl Heinrich, Nestel Eichhausen Hans Michael, (Paumgarten Walter), Pelka Roman, Pfeiffer Alfred, Pilz Peter, Schäffer Herbert, Schwarzmayr Wilfried, Spaun Albrecht, Spießberger Adolf, Spring Dietmar, Stainer Odo, Stejskal Herbert, **Stöllinger Olaf**, Svarovsky Walter, Ungeringer Werner.

3b²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Erich Kaforka.

Amesberger Frank, Amrein Adam, Apfelthaler Franz, Bauer Günther, Besl Bernhard, Böhm Adolf, Bongart Albrecht, **Bös Josef**, **Brockelmann Erich**, Cikerle Helmut, Dallermaßl Gerhard, David Wilfried, Doppler Robert, Dubsy Gerhard, Fally Wolfhart, Fleckl Volker, Fleischer Johann, Flir Egmar, Fökeher Hartmut, Goergens Gert, Goergens Wolfgang, Graupner Ludwig, Hobel Johannes, Huff Herbibert, Kostrakiewicz Karl, Magnus Manfred, Meise Jörg, Nowak Dietger, **Rettenbacher Johann**, Rönfeld Gernot, Schwap Helmut, Stöfl Anton, **Tengg Adolf**, Thurner Ernst, Walther Peter, Wasicky Bernd, Ziegler Eckhard, Ziesel Eckhard.

3b³-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Johann Walter.

Ebl Hubert, **Haupt Gerhard**, Heß Karl, Heyrowsky Peter, Hörlsberger Joachim, Huber Karl Heinz, Kandler Gerhard, König Gernot, Kuschel Bernd, Laiter Harald, Langer Gerd, Langwallner Norbert, Lettner Manfred, Lugmair Günther, (Martl Manfred), Meirhofer Walter, Meisl Franz, Merti Manfred, Neuper Helmut, Neuwirth Heinz, Oberhuber Helge, Paar Paul, Panek Friedrich, Parenzan Peter, Pfeil Dieter, Pichler Gerhard, Pokorny Günther, Poosch Horst, Ratzer Klaus, Schlager Gernot, Schmidt Manfred, Stampfl Gerd, Tod Johann, Tulipan Gert, **Zumbobel Peter**.

3b⁴-Klasse: Klassenvorstand: Prof. Dr. Hans Rieß.

Engels Dieter, Fischbach Harald, Fischer Manfred, Hilse Hans Christian, Höll Heinz, Kalmán-Kisócz Helmut, Knöll Wolfgang, Langegger Rainer, Norman Balduin, Pichlmaier Alfred, Raber Fritz, Reichel Gerald, Riedl Rudolf, Schafleitner Friedel, Schickel Gerd, **Schider Siegfried**, Schiller Eike, **Schmidjell Reinhold**, Schmutzer Manfred, Solterer Horst, Steinbauer Franz, Straßer Heinrich, Szabo Walter, Thorwesten Herwig, Tischler Horst, Tomasi Peter, Urban Norbert, Urbanek Erich, Urschler Gernot, Volkmann Kurt, Vollmar Rainer, Walchshofer Hansjörg, Waldhör Siegfried, Wegscheider Horst Alois, Weiser Herbert, **Wintersteller Othmar**.

4b¹-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Gerhard Chiari.

Antosch Gerhard, Ascher Peter Wolf, Bittner Horst, Bixner Alois, Briedl Stefan, (Dörfler Helge), Dorfmann Ekhard, Emminger Hermann, Fischer Horst Dieter, Fleischmann Claus, Frauenberger Walter, Frischenschlager Georg, Fuschlberger Gernot, Ganahl Peter, Goldmann Eduard, **Gutknecht Dieter**, Gyuk Imre, Hammer-schmid Helmut, Hattinger Günther, Hinterhofer Otto, Kaindl Ludwig, Kroitzsch Christian, Lehmann Horst, Leibenfrost Franz, Leitgeb Helmut, Liebscher Klaus, Mies Helmut, Mittermayer Karl, Nemeth Roland, Osterreicher Johann, Paris Helmut, Riedl Reinhold, Vitzthum Hermann, Wächter Horst.

4b²-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Erwin Niedermann.

Altmann Gerhard, Altmann Hans, Bartelt Wolfgang, Bohlen-Halbach Arnold, Fally Erich, Jäger Albert, Jagsch Alois, Jütte Hans, Kaiser Franz, Kastner Fritz, Klebl Norbert, Kremser Winfried, Laimer Hermann, Linortner Wolfgang, Maußer Gert, Mitterhofer Ferdinand, Mohar Helfried, Neutatz Adolf, Oberhauser Manfred, Paar Friedrich, Pamperl Hans Georg, Pötzelsberger Erwin, Pongratz Peter, Rakus Kurt, **Reismayr Dieter**, **Schimmelbusch Peter**, Schubeck Heinrich, Schwarzmeier Josef, Sonnenschein Franz, Spechtler Franz, Suwandschieff Nikola, Teufelmayer Reinhold, Wiesinger Fritz.

4b³-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Walter Heugl.

Denk Gerhard, Hälbig Helmut, Höpflinger Georg, Knoll Engelbert, Lagner Dieter, Mayer Hans Albert, Mayer-Wildenhofer Hubert, Mitterecker Wolfgang, (Polaczek Peter), Rößler Peter, Roßmanith Heinrich, Scheich Robert, Schindler Harald, **Schlager Wolfgang**, Schlerith Günther, Schneider Siegfried, Schober Hermann, **Schroffner Werner Georg**, Schwarzinger Erich, Semrad Erwin, Skacel Kurt, **Soergel Hans Peter**, Spindler Wolfgang, Troyer Otto, Vrabel Johann, Wagner Axel, Wallaberger Kurt, Walter Christian, Wörle Dieter, Zeiler Roland, Zeitheim Viktor, Zlamal Franz.

5b-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Franz Schirlbauer.

Dannbauer Kurt, Ebl Hermann, Feuerstein Herbert, **Formanek Peter**, Hein Wolfgang, Karlowitsch Manfred, Kauweith Klaus, Kisielewsky Andreas, Klein Karl, **Klinger Helmuth**, Kokeisl Gerhard, Konnerth Georg, Kunesch Gerhard, Lacher Manfred, Orthof Horst, Pachneck Dieter, Raff Manfred, Rainer Werner, Reiffenstein Leo, Rickl Ingo, Schlegel Richard, Schmid Horst, (Schwab Gerhart), Skokan Wolfgang, Stieber Adolf, **Strahser Heinz**, Straßer Gerhard, Wilde Herwig, Wintersteiger Manfred.

6b-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Josef Hufnagel.

Bertalanffy Peter, Bitterlich Wolfgang, Brücke Peter, **Falkner Friedrich**, Fanning Helmut, Fischer Ekkehard, Frauscher Hans, Gunsam Gottfried, Heigerth Günther, Huber Heribert, Huck Alfred, Kossak Wolfgang, Kühmaier Franz, **Landerer Gerhard**, Lenhardt Horst Dieter, (Lohwasser Helmut), Nemtz Guntram, Olszewski Paul, Pitra Friedrich, Prochaska Adolf, Radauer Adolf, Rochleder Eric, Röblhuber Wolfgang, Sams Alois, Schau Karl, Schober Herbert, Sigl Johann, Spaun Georg, Zopp Arnulf.

7b-Klasse. Klassenvorstand: Prof. Dr. Josef Goldberger.

Bittner Wilfried, Hartmann Wenzel, **Hillbrand Gernot**, Kettl Hans, Kogelnik Max, Krauland Norbert, Kroitzsch Ernst, Krunterad Paul, **Lehner Gerhard**, Mühlbauer Johann, **Nave Peter**, Neumann Christian, Rieser Gerhard, **Rill Heinrich**, Rosenkranz Ulrich, Schmid Harald, Solms-Baruth Hubertus, Zimmerebner Otto.

DIE MATURANTEN DES SCHULJAHRES 1952/53

mit Angabe des Geburtsjahres, Geburtsortes und der Berufswahl.
Fettdruck für Auszeichnung.

Realschule. Klassenvorstand: Prof. Dr. Herbert Steyskal.

Bogensberger Claus, 1931, Zell am See, ? — Dluhy Herbert, 1934, Danzig, Schiffbau — Eliasch Ernst, 1934, Mährisch-Ostrau, Technik — Geretsegger Heinz, 1935, Salzburg, Architektur — Heß Heinrich, 1934, Salzburg, ? — Hintsteiner Erich, 1935, Reichenhall, Montanistik — Rager Robert, 1934, Vöcklamarkt, Medizin — Vogl Werner, 1933, Salzburg, Welthandel — Wertenbach Hans, 1933, Ersthausen, Banat, Chemie.

Realgymnasium. Klassenvorstand: Prof. Dr. Jakob Lechner.

Brunar Helmut, 1936, Salzburg, Jus — Bushati Kurt, 1934, Wien, Montanistik — v. Clemm-Hohenberg Eberhard, 1934, Potsdam, Chemie — Frauenberger Friedrich, 1934, Baden b. Wien, Maschinenbau — Gehmacher Friedrich, 1935, Salzburg, Jus — Hackstock Horst, 1935, Wiener Neustadt, Medizin — Hilzensauer Volkmar, 1935, Graz, Chemie — Holweger Hans Peter, 1934, Salzburg, Wirtschaftswissenschaften — Kolar Horst, 1934, Reichenberg, Montanistik — Roßmanith Gerhard, 1935, Wien, ? — Siller Gerhard, 1935, Salzburg, Jus — **Sindler Kilian**, 1933, Olmütz, Jus — Tischendorf Wilhelm, 1935, Hallein, Bodenkultur.

NEUAUFNAHMEN IN DIE ERSTEN KLASSEN AM ENDE DES SCHULJAHRES 1952/53

REALSCHULE

Die Aufnahmeprüfung legten folgende Schüler ab:

Berger Otto, Billik Oskar, Brabeck Udo, Braunecker Detlef, Brenner Heinrich, Decker Manfred, Dorfinger Karl Heinz, Doskar Wolf Dieter, Fagerer Gerhard, Felber Erwin, Fruhstorfer Kurt, Graßberger Herbert, Grünschneder Walter, Hader Armin, Hanel Klaus, Haring Franz, Haslauer Heinrich, Heuschneider Helmut, Hopfgartner Wolfgang, Janko Wolfgang, Kerzl Martin, Kogelnig Werner, Kolbinger Bernd, Kreuth Erich, Laimgruber Otto, Laubbichler Kurt, Ledermann Herbert, Lenz Johann, Marte Johannes, Mehlhorn Uwe, Mettig Arthur, Meyer Wolfgang, Miedler Heribert, Nitsche Harald, Panhauser Werner, Pawlowsky Olaf, Pölsler Peter, Pölzl Peter, Prohaska Kurt, Putz Werner, Putzinger Wolfgang, Quirschmayer Gerhard, Reisinger Gottfried, Richter Wilhelm, Riedl Rupert, Roubin Robert, Rudolf Berndt, Salachner Günther, Seethaler Harald, Solny Herbert, Schaffer Wolfgang, Schmidinger Walter, Schönlieb Bertram, Schuler Walter, Sperk Christian, Steffny Wolfgang, Straßer Hans, Straßer Rudolf, Wagner Gerhard, Weber Ekkehard, Weigl Gerhard, Widauer Jürgen, Wolfbauer Heinz Peter, Wutschl Anton, Zaunschirm Thomas, Losert Gerald, Wallner Jörg.

Aus der Hauptschule wurden übernommen: Eberstaller Hansjörg, Formanek Klaus, Gollackner Günther, Grundner Harald, Habeler Peter, Hampel Peter, Heerdegen Volker, Stanonik Günther.

REALGYMNASIUM

Die Aufnahmeprüfung legten folgende Schüler ab:

Auer Josef, Balkow Klaus, Bauer Jürgen Franz, Böhm Reinhold, Bolka Gerhard, Brehm Norbert, Bruckmüller Karl, Cevela Wolfgang, Curant Georg, Czepek Herbert, Darnhofer Till, Diehsbacher Horst, Edlinger Franz, Engel Hartmut, Fiebiger Helge, Fischer Dietrich, Fischer Klaus, Flesch Friedrich, Föbl Werner, Fraß Johann, Fredl Rudolf, Friesacher Harro, Fritzsche Herbert, Furch Sieghard, Fuschlberger Volkhart, Geipel Ulrich, Genslückner Georg, Giebisch Kurt, Hanisch Ernst, Hanke Werner, Hauptmann Heinz, Hausmaninger Bernd, Hemrich Jürgen, Holzinger Josef, Hüttner Siegfried, Jagersberger Hans, Jaitner Ingmar, Janko Rainer, Januschewsky Winfried, Jebinger Rüdiger, Jud Waldemar, Kanz Dieter, Katzlberger Klaus, Kinz Anton, Kirchner Edgar, Knittel Helmut, Koch Gerhard, Korman August, Kren Horst, Kutschera Volker, Leitner Walter, Lenhardt Manfred, Lichtenberg Ekkehard, Lütgendorf-Gyllenstorn Heinz, Mayer Helmut, Meder Norbert, Menzel Rainer, Moißl Manfred, Muxeneder Franz, Neutatz Helge, Niedermüller Gustav, Nowack Arthur, Nowotny Günther, Nußbaumer Heinz, Passer Ingo, Pelz Manfred, Plath Georg, Prack Hans Jörg, Probst Erwin, Pullmann Günther, Rattey Werner, Rohrbacher Erhardt, Rohrer Berndt, Röhmfeld Hellfried, Rösche Gerhard, Sachse Theodor, Scharsach Hennig, Scheufele Helmut, Schmid Peter, Schock Wolfgang, Schöndorfer Roland, Schörghofer Helmut, Schoß Wolfgang, Schwaiger Wolfgang, Schwarz Walter, Schwarz Wernfried, Seiringer Wolfgang, Spring Siegmund, Stania Peter, Staudinger Manfred, Steidler Wilfried, Steinacher Gottfried, Steindl Josef, Styhler Helmut, Teuber-Weckersdorf Roger, Tomaselli Karl Heinz, Trau Herbert Peter, Trolf Gernot, Troyer Herbert, Tschammer-Osten Bernd, Tschiedel Günther, Turnheim Klaus, Uitz Günther, Vogl Ingo, Vogl Wolfgang, Walther Gerd, Weilharter Wolfgang, Wiefler Kurt, Wild Friedrich, Winkler Klaus, Zyla Klaus, Pölzl August, Richter Hans Peter, Gecmen-Waldeck Ernst, Holzer Michael, Kabas Bernd, Mayer Konrad, Punz Robert, Stummer Gernot.

Aus der Hauptschule wurden übernommen: Achleitner Dietmar, Dobliger Josef, Elmauthaler Walter, Erhardt Michael, Germann Horst, Gobl Rainer, Hader Michael, Horn Gerhard, Kreuzhuber Herwig, Lindpointner Heimo, Margreiter Ingo, Richter Peter, Schürer Herwig.

WISSENSWERTES FÜR DIE ELTERN

(besonders für die der Schüler der ersten Klassen)

Eltern und Lehrer sollen alles daransetzen, um den Kindern zu helfen, das Lehrziel sicher zu erreichen und um den Kindern die zweifellos großen Anforderungen so „mundgerecht“ als möglich zu machen. Vorausgesetzt ist, daß die Eltern für ihre Kinder die Schultypen gewählt haben, die dem geistigen Klima ihres Heimes und ihrer Familie entspricht, worüber an anderer Stelle zu lesen ist.

Kommt ein Kind von der Volksschule in die Mittelschule, so erlebt es die vielleicht größte Änderung in seiner geistigen Beanspruchung. War bisher das Tun in der Schule mehr Spiel, so wird es nun immer mehr Arbeit, systematische Arbeit, ja fast nur geistige Arbeit. Diese Beanspruchung ist ein Kennzeichen unserer allgemein bildenden Mittelschultypen. Gab es in der Volksschule sehr viel Anschauliches und Praktisches, so sinkt dessen Anteil trotz den Bemühungen guter Lehrer wesentlich herab.

Dazu kommt das Fachlehrersystem an den Mittelschulen, das dem Abgänger von Volksschulen oft Schwierigkeiten bereitet. Er muß sich nun in jedem Gegenstand an die Eigenart eines anderen Lehrers anpassen. Die Eltern sollen dabei durch Aufmunterung, Überwachung der Hausaufgaben, Nachfrage bei den einzelnen Lehrkräften, besonders im Anfang ihren Kindern helfen, die richtige Methode des Lernens und Arbeitens zu finden.

Dabei mögen die Eltern mit viel Liebe und wenig Schelten den Fortgang in den Leistungen überwachen. Der Abfall in den Klassifikationsnoten gegenüber der Volksschule ist eine Tatsache, die oft Erstaunen und Betrübnis erregt. Das ist aber nicht zu verwundern: wird doch die ganze Notenskala (sehr gut, gut, befriedigend, genügend, nicht genügend) an der Mittelschule auf eine Auslese verteilt, die dort meist nur sehr gut und gut hatte. Bedenken wir das und muntern wir die Kinder, die doch alle am Anfang guten Willens sind, auf, mehr zu erreichen! Wenn man die Kinder entmutigt, wird der Mißerfolg sicher noch größer. Daß die Notenskala von sehr gut bis nicht genügend gegeben und ausgenützt wird, ist bei den Mittelschulen als Ausleseschulen unbedingt nötig.

Eine weitere Belastung ergibt sich bei den Schülern, die in Heimen untergebracht werden müssen. Ein Heim wird auch bei bester Führung ein gutes Elternhaus nie ersetzen können, denn kein Heim kann sich so viele Erzieher leisten, um allen Schwierigkeiten vollkommen begegnen zu können, ohne wesentlich teurer zu werden. Das beste bleibt immer eine gute Familienerziehung.

Nun einige Bemerkungen über organisatorische Einzelheiten. Nur an den Mittelschulen ist das Schuljahr in drei Abschnitte (Trimester) geteilt, während an den Pflichtschulen weiterhin zwei oder vier Teile bestehen. Am Ende eines jeden der drei Abschnitte werden die Leistungen der Schüler beurteilt und den Eltern mitgeteilt. Zum ersten (Weihnachten) und zweiten (Ostern) Trimester werden die Leistungen zwischen genügend und nicht genügend durch eine „Ermahnung“ besonders hervorgehoben und die Eltern auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Einerseits werden in jeder Klassifikationsnote die früheren Leistungen mit einbezogen, andererseits ist aber der Professor verpflichtet, durch die Note die Eltern auf etwaige Gefahren hinzuweisen.

Die Eltern werden aufmerksam gemacht, sich jeweils über die Entwicklung ihres Sohnes in den Sprechstunden der einzelnen Professoren zu unterrichten, die für Realschule und Realgymnasium alle 14 Tage jeweils in der Woche abgehalten werden, in der die betreffende Anstalt Vormittagunterricht hat. Zur Erleichterung der Eltern wird zweimal im Jahr nach dem Abschluß des ersten (noch vor Weihnachten) und des zweiten (knapp vor Ostern) Trimesters ein allgemeiner Sprechtag gehalten, an dem die Eltern alle Professoren an einem Tag wirklich sprechen können.

Da das Jahreszeugnis den Wert eines Dokumentes hat, sind die Professoren verpflichtet, die Angaben in den ursprünglichen Dokumenten des Schülers genau zu überprüfen. Nicht selten kommt es vor, daß im Geburtsschein der Name anders geschrieben wird, als der Schüler es gewohnt ist, oder daß z. B. der Schüler mit dem zweiten Vornamen gerufen zu werden pflegt, während der erste der gültige ist! Diese Überprüfung an Hand eines Fragebogens wird aber erst nach Beginn des Schuljahres durchgeführt.

Wo die Zahl der Schüler so groß ist wie an unserer Anstalt, muß die Schulordnung sehr genau eingehalten werden. Freilich wirkt die Massenpsychose oft so, daß die Eltern kaum ihre Söhne erkennen würden, könnten sie heimlich zuschauen. Die Professoren müssen auf Ordnung, Reinlichkeit usw. dringen. Beschädigungen müssen ersetzt werden; wird der Täter nicht gefunden, so muß die ganze Klasse zahlen!

Fehlt ein Schüler länger als drei Tage, muß er krank gemeldet werden; nach Beendigung der Krankheit muß eine Entschuldigung beigebracht werden, aus der hervorgehen soll: Grund der Schulversäumnis (Art der Krankheit, Ordnung unaufschiebbarer familiärer Angelegenheiten usw.) Dauer der Abwesenheit mit Angabe der Zahl der versäumten Lehrstunden. Will ein Schüler ohne krank zu sein, z. B. bei besonderen Familienanlässen, dem Unterricht fern bleiben, so hat er vorher darum zu bitten.

Das Schulgeld beträgt im Schuljahr S 90.— und kann in berücksichtigungswürdigen Fällen ermäßigt werden. Die Schüler werden auf die Einzahlung rechtzeitig aufmerksam gemacht. Dazu kommen aber noch kleinere Beträge, wie z. B. für den Schulfilm, Stempelgebühren, angeordnete freiwillige Sammlungen, Hilfsaktionen für mittellose Schüler usw. Da aber das Studium (die Erhaltung der Söhne über das 14. Lebensjahr hinaus, Bücher, Schreibzeug, Zahlungen usw.) eine ansehnliche Belastung für die Eltern darstellt, werden vom Unterrichtsministerium und vom Lande Salzburg Stipendien an begabte Schüler entsprechend ihrer sozialen Notlage gegeben. Alle Schüler werden darüber durch ihre Klassenvorstände rechtzeitig unterrichtet.

Prof. Dr. Erich Kaforka.

SCHULBUCHERVERLEIH

Die Verwaltung der Schulbücher haben für die Realschule Prof. Dr. Günther und für das Realgymnasium Prof. Erich Haslauer inne. Jedem neu eintretenden Schüler kann eine Anzahl von Schulbüchern leihweise zur Verfügung gestellt werden. Die Schüler zahlen eine mäßige Leihgebühr und müssen die Bücher zur Schonung in Papier einbinden. Im Laufe des Schuljahres tritt Dr. Günther an diese Eltern mit der Bitte heran, eine Geld- oder brauchbare Buchspende zu leisten. Damit erwirbt sich der Schüler das Recht, bis zur Matura Bücher gegen Leihgebühr auszuleihen. Die Leihgebühr dient fast ausschließlich zum Binden schadhaft werdender Bücher. Für übermäßig beschmutzte oder beschädigte Bücher muß ein entsprechender Ersatz geleistet werden.

Die Bücherei wurde 1950 begonnen und hat das Ziel, es jedem Schüler zu ermöglichen, sich alle Lehrbücher auszuleihen. Die Anzahl der vorhandenen Bücher betrug z. B. an der Realschule im Jahre 1950 184 Bücher, 1951: 684 und 1952 1112 Bücher! Die Geldmittel dafür stammen zum Teil aus der erwähnten Spende, zum Teil aus Zuwendungen von karitativen Organisationen und Einzelpersonen.

Die Eltern werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, für diese Bücherei zu spenden, damit das Endziel, daß jeder Schüler alle Lehrbücher ausleihen kann, bald erreicht werde.

Die teuersten Bücher, die Atlanten, können für beide Schultypen über Dr. Günther zu günstigen Bedingungen (Ratenzahlungen usw.) durch Entgegenkommen der Elternvereinigung, des Buchhandels und anderer Stellen bezogen werden.

SCHULERBUCHEREI

Als mit Wiederaufnahme des Unterrichtes nach dem Kriegsende 1945 der Bestand der Schülerbücherei neu registriert wurde, waren Lücken vorhanden, die sich in Durchführung des Literatursäuberungsgesetzes noch vergrößerten, und hier vor allem im Bereich der neuesten Literatur.

Nachdem es im Schuljahr 1949/50 gelungen war, zur besseren Ausschöpfung der Bücherei durch die Schüler in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung einen Katalog in 1000 Exemplaren aufzulegen, wurde ab 1950/51 daran gearbeitet, die wesentlichen Lücken des Bücherbestandes unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Literatur zu schließen, und heute sind wir so weit, daß wir hauptsächlich nur mehr aus der zeitgenössischen Literatur Neuerscheinungen zur Einstellung heranziehen und dadurch einem Veralten des Bücherbestandes vorbeugen.

Osterreichische Verlage und der Salzburger Buchhandel haben durch bereitwillige Buchspenden und unsere Schüler und einzelnen Klassengemeinschaften durch Geld- und Buchspenden das Ihre beigetragen. Besonderes Lob verdienen die Schüler, die in der nach Ostern 1953 gestarteten Spendenbons-Sammelaktion einen Betrag von S 2415.— aufbrachten, wodurch nun auch außer Neuanschaffungen ein Kontingent Bücher neu gebunden werden kann.

Die Bücherei umfaßte im Jahre 1949/50 insgesamt 2624 Bände, deren Zahl bis Ende des Schuljahres 1952/53 auf 3015 angewachsen ist.

Zur leichteren Sichtung der Literatur liegen für die einzelnen Altersstufen und Klassen gesonderte Leselisten in der Bücherei auf. Möge die Bücherei im Sinne der bisherigen Bemühungen viel benutzt werden zur Bereicherung eines jeden einzelnen!

Prof. Dr. Franz Spendingwimmer.

MUSIKALISCHER RUCKBLICK

Für eine Lebensgemeinschaft, wie jede Schule es sein soll, ziemt es sich — wie für die Familie — die Zeiten der Besinnung zu gestalten, Feste zu feiern und Anfang und Schluß, das heißt Willkomm und Abschied mit Bitte und Dank an den Schöpfer feierlich zu begehen. Dabei der Musik entraten, hieße, sich des vornehmsten Mittels begeben, dem Einklang schwingender Seelen Ausdruck zu verleihen. Das ist die eine Aufgabe eines Musikunterrichtes an einer allgemein bildenden Mittelschule, über die andere und besonders über die Stellung des Musikunterrichtes im Konzert der einzelnen Gegenstände sei an anderer Stelle einmal gesprochen. Für beide Fälle Voraussetzung ist mehr denn anderswo die unerklärte, aber

fühlbare Liebe zur Jugend im Herzen des Lehrers, der in gemeinsamer musikalischer Arbeit Freude und Aufnahmebereitschaft auslöst und auch dann eine treue Gefolgschaft findet, wenn bis zum ersehnten Ziel größere Schwierigkeiten zu überwinden sind.

Vor 25 Jahren gab es an unserer Anstalt einen verpflichtenden Musikunterricht für die ersten drei Klassen, alle übrigen Schüler konnten nur durch die Freigegegenstände erfaßt werden; und doch lebt die Erinnerung an manche große Feierstunde noch heute: die Goethefeier 1932, die Türkenbefreiungsfeier 1933, von den Feiern zum Tag der Musik etwa die aus dem Jahre 1935 im alten Festspielhaus, auf dessen Bühne Prof. Dr. Fabers Zusammenstellung „Musikalische Wanderung durch die österreichische Heimat“ mit Volkslied, Volksmusik und erstmalig mit Volkstanz abrollte, oder die Prinz-Eugen-Feier vom Jahre 1936, die zum Teil im April 1937 im Rundfunk gesendet wurde. Festliche Gottesdienste beschlossen jeweils das Ende des Schuljahres. In der folgenden Periode wurde die Fei-ergestaltung den Jugendorganisationen übertragen, in schwerster Zeit übernahmen hauptsächlich die Professoren Haslinger, Howorka und Dr. Pellegrini die musikalische Betreuung der Jugend unserer Doppelanstalt. 1951 galt es, ihren 100jährigen Bestand festlich zu begehen: zum Festgottesdienst erklang die Missa in F von Jos. Pembaur. Egmont-Ouverture und ein Klavierkonzert von Mozart wurden von ehemaligen Schülern (Kpm. Wimberger und Prof. Neumüller) unter lebenswürdiger Mitwirkung des Mozarteumorchesters vorgetragen; Prof. Höninger führte Schuberts Jägerchor aus „Rosamunde“ auf und Prof. Dr. Faber bestritt mit seinem Chor Mozarts Kantate „Die Seele des Weltalls“ und zur Heldenehrung den „Guten Kameraden“ und den Kanon „Dank sei den Toten“. 1952 führte er zum Schulschluß zusammen mit den Schülerinnen des Mädchen-Realgymnasiums (Einstudierung Prof. Dr. Pellegrini) Mozarts Missa brevis in B und Ave verum auf.

Das abgelaufene Schuljahr sah die Schule am Grabe und zur Totenmesse für Hofrat Dr. Haustein, der stets ein verständnisvoller Förderer der Musikpflege war. Am 14. Dezember 1952 erklang beim festlich gestalteten Gottesdienst, der dem Gedenken des allzu früh verstorbenen Prof. Haslinger gewidmet war, abermals Mozarts Missa brevis in B. Am Schulschluß führte Prof. Dr. Faber die Messe in G von Franz Schubert auf, wobei zum erstenmal wieder sämtliche Sopransoli von Schülern bestritten wurden.

Noch klingt der wundervolle Fluß der Melodien dieser Messe allen nach. Selten war die Freude am gemeinsam aufgeführten Werk so stark in den Augen der Jugend zu lesen, eine Freude, die dem Lehrer immer schönster Dank bleiben wird. Sie sei uns — über alle kleinlichen Hindernisse hinweg — aber auch Kraftquell für das kommende Jahr. Die Erinnerung daran wird unsere Jugend über die Schule hinaus begleiten.

WANDERTAGE

In sinngemäßer Erfüllung der ursprünglichen Wandertagsidee, mit der Jugend zuerst die nähere und später die weitere Heimat zu **erwandern**, wurden im Schuljahr 1952/53 die Wandertagsziele entsprechend gesteckt. Aus der reichen Fülle seien genannt: Mitteregg —Schwaitl—Glaserbach, St. Koloman, Vollererhof—Eglsee, Gollinger Wasserfall, Werfen—Blühnbachtal, Werfen—Söldenhütte, Fischbachklamm, Ruine Gutratsberg—Gartenau, Wallersee—Tannberg, Kaiserbuche, Liechtensteinklamm, Trockene Klammern, Bluntal, Königssee, Golling—Seewaldsee, Mattsee, Kolomansberg, Purtschellerhaus, Eisriesenwelt.

SCHIKURSE

Ähnlich wie bei den Wandertagen ist die Schule bestrebt, außer der schitechnischen Vervollkommnung ihren Schülern die winterliche Schönheit der Heimat zu zeigen und nahe zu bringen. Die Schüler der beiden ersten Klassen wandern entweder in der ersten oder zweiten Klasse auf drei Tage zum schuleigenen Schiheim auf der Eretrudisalm und erleben dort das erstmalig die lagermäßige Gemeinschaft. Die dritten Klassen fuhren 1952/53 in die näher gelegenen Schigebiete von Mühlbach am Hochkönig und Wagrain, während die vierten Klassen zum Abschluß der Unterstufe das herrliche Schigebiet von Saalbach kennenlernten. Eine sechste Klasse war in Gastein untergebracht, eine siebente im Käfertal und eine andere siebente hatte sich gar in die Region des Großenvedigers, auf die Kürsingerhütte gewagt. Durch die schuleigene Sammlung der „Sporthilfe“ konnte bisher noch jedem sozial bedürftigen Schüler so weit geholfen werden, daß aus finanziellen Gründen niemand vom Schikurs zu Hause bleiben mußte. Darüber hinaus wird in manchen Klassen vom Schulbeginn an das sehr zweckmäßige Schulsparn gepflegt, so daß die Schüler bis zum Beginn ihres Schikurses bereits ihr Geld beisammen haben.

SCHULERREISEN

Um unserer Jugend den Blick zu weiten, unternahmen mehrere Klassen kürzere oder längere Schülerreisen. Eine vierte Klasse fuhr zum Beispiel nach Wien, eine fünfte verbrachte eine Schulland-woche im Lungau, die Abschlußklassen unternahmen kunsthistorische Fahrten nach München, St. Florian und Kremsmünster. In

diesen Rahmen gehören auch die Osterfahrten nach Rom und Neapel, die bereits zweimal mit größtem Erfolg unsere Schuljugend in die Wunderwelt des Südens und der Antike führten. Unter der Führung der Professoren Haslauer Erich, Dr. Hofmann und Dr. Mayer hat sich ein schuleigenes Reisebüro gebildet, das den Schülern und Professoren helfen will, kleinere oder größere Reisen möglichst gut und billig zu veranstalten.

SPORTLICHE ERFOLGE DER SCHULE

Unsere Schule nahm seit je bei den sportlichen Wettbewerben der Salzburger Mittelschulen einen ehrenvollen Platz ein, obwohl durch die Abgänger der vierten Klassen an die berufsbildenden Schulen Jahr für Jahr wertvolle Kräfte für uns verloren gehen. Im Schuljahr 1951/52 konnte unsere Schule den heiß begehrten Wanderpreis der Handball-Mittelschul-Meisterschaft erringen, im Zeichen der 100-Jahr-Feier der Anstalt lud unsere Schule alle Schulen Salzburgs zu einem Staffellauf entlang der Salzach ein und auch bei den heurigen Mittelschulmeisterschaften und Schlußwettkämpfen konnte unsere Schule ehrenvoll abschneiden. Viele Klassen- und Einzelsieger konnten vom Herrn Landesschulinspektor die schönen Urkunden und Siegerkränze entgegennehmen. Darüber hinaus konnten heuer besonders viele Schüler das Österreichische Jugend-Sport- und Turnabzeichen im Rahmen des Turnunterrichtes erwerben.

GEMEINSCHAFTSLEISTUNGEN DER SCHULE

Durch gemeinschaftliche Hilfe und Zusammenarbeit konnten im Schuljahr 1952/53 eine Reihe schöner Leistungen erzielt werden. Von der Tätigkeit der Elternvereinigung (Schiheim, Tagraum, Schülerbücherei) wurde an anderer Stelle gesprochen. Hier seien noch jene Klassen erwähnt, die durch teilweise größte Opfer ihre Klassenräume ausstatteten und verschönten. Allen Spendern, Helfern und nicht zuletzt den Klassenvorständen sei an dieser Stelle gedankt. In diesem Zusammenhang darf auf die Weihnachtskartenaktion von Prof. Stierschneider nicht vergessen werden. Aus der Gemeinschaftsarbeit der ersten Klassen entstand diese farbenprächtig gedruckte Karte in einer Auflage von 4500 Stück, von denen ein Schüler z. B. allein 150 Stück verkaufte. Der Direktion konnten aus dem Reingewinn S 2000.— für das Ausmalen und Schmücken von Klassenzimmern zur Verfügung gestellt werden. An die fleißigen Kartenverkäufer wurden Preise im Wert von S 600.— verteilt.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Zum Geleit	1
In memoriam	2
RS oder RG?	3
Was ist bei Schultypenwechsel zu tun?	5
Aus der Geschichte unserer Schule	5
Die Expositur St. Johann i. P. des Realgymnasiums	11
Der Personalstand von 1928/29—1952/53	12
Die Maturanten von 1928/29—1951/52	14
Schülerverzeichnis 1952/53	19
Neuaufnahmen in die ersten Klassen am Ende des Schuljahres 1952/53	25
Wissenswertes für die Eltern	26
Schulbücherverleih	28
Schulbücherei	29
Musikalischer Rückblick	29
Wandertage	31
Schikurse	31
Schülerreisen	31
Sportliche Erfolge der Schule	32
Gemeinschaftsleistungen der Schule	32

